



Integrationsbericht 2015

Zahlen und Fakten zur Integrationsarbeit
in Hilden



Integrationsbericht 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
dies ist der dritte Integrationsbericht, der seit dem Jahr 2011 erschienen ist. Die Fortschreibung und Beobachtung von statistischen Daten, die im Mittelpunkt eines solchen Berichtes stehen, bezwecken, den aktuellen Stand von Integration darstellen zu können und ggf. Veränderungen gegenüber den Vorjahren zu dokumentieren. Integration beinhaltet aber nicht ausschließlich den Aufbau bestimmter Strukturen. Da mit dem weiteren Zuzug von Menschen Anstrengungen zur Integration verbunden sind, bezieht sich Integrationsarbeit auf einen immer neuen Personenkreis und muss sich entsprechend mit immer neuen Gegebenheiten und Voraussetzungen arrangieren.



Das Jahr 2015 stellt diesbezüglich eine Besonderheit dar. Wurde im Vorwort des letzten Integrationsberichtes des Jahres 2013 noch auf die Aufnahme eines Kontingents von 5.000 Syrern durch die Bundesregierung hingewiesen, so wird der Zuzug von Flüchtlingen in 2015 zahlenmäßig alles übertreffen, was noch zu Beginn des Jahres prognostiziert worden war. Mitte September waren bereits über 577.000 Menschen nach Deutschland eingereist. Noch erstaunlicher als diese Zahl ist die Hilfsbereitschaft und das Engagement der Bevölkerung: Menschen spenden, engagieren sich ehrenamtlich, demonstrieren gegen Fremdenfeindlichkeit, heißen Flüchtlinge auf Bahnhöfen mit Geschenken willkommen.

In Hilden kann man dieses besondere Stück Zeitgeschichte in diesen Tagen hautnah verfolgen. Außer den Flüchtlingen, die Hilden durch die Bezirksregierung zugewiesen wurden, leben derzeit auch Gruppen von ständig wechselnden Flüchtlingen in Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes in unserer Stadt, die von der Stadt und von der evangelischen Kirche betrieben werden.

Ein solcher Zuzug ist nicht nur eine strukturelle Herausforderung – es ist von besonderer Bedeutung, die Bevölkerung in die entsprechenden Prozesse einzubeziehen. In Hilden wurde diesem Gedan-

ken selbstverständlich Rechnung getragen. In mehreren Bürgerveranstaltungen und durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wurden und werden die Hildener Bürgerinnen und Bürger über den Stand der Dinge informiert und in die Planungen miteinbezogen.

Derartige Fakten gehören in einen Integrationsbericht, sie geben eine Stimmung wieder, die sich kaum in Zahlen ausdrücken lässt, und sie machen überdies deutlich, dass Integration eine dauerhafte Aufgabe bleiben wird.

Die hier dargestellten Erfahrungen der letzten Zeit und alle übrigen Inhalte dieses Berichts zeigen auf, dass für diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe in Hilden das notwendige Fundament geschaffen wurde, das Anlass gibt, der Zukunft optimistisch entgegen zu sehen.

Zum Verständnis des Zahlenmaterials: Nicht in jedem Zusammenhang, in dem statistische Daten gesammelt werden, ist es möglich, zwischen „Ausländern“ (also Personen ohne deutschen Pass) und „Menschen mit Migrationshintergrund“ (eingebürgerte Personen, oder Abkömmlinge von Migrantinnen) zu unterscheiden. Die Tabellen und Abbildungen sind dementsprechend verschieden beschriftet.

Ein herzlicher Dank gilt allen Institutionen und Kooperationspartnern, die durch die Erfassung und Bereitstellung von Zahlen und Daten diesen Integrationsbericht möglich gemacht haben.

Mit freundlichen Grüßen,

gez.

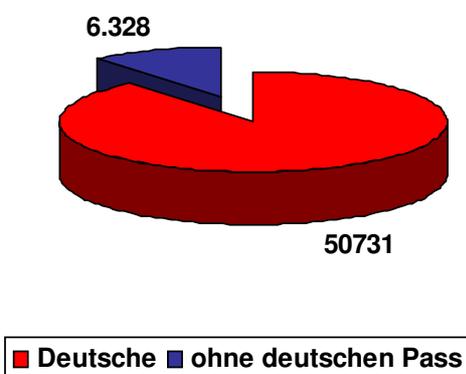
Bürgermeisterin Birgit Alkenings

Sozialdezernent Reinhard Gatzke

Demografische Daten Wo kommen Hildener her?

Rund 12,5% der Hildener Bevölkerung haben eine ausländische und keine deutsche Staatsangehörigkeit (10% waren es in 2013). 5138 Personen (11,3%) der deutschen Bevölkerung haben zusätzlich auch eine weitere Staatsangehörigkeit, sind also „Doppelstaatler“ (gegenüber 9,3% in 2013).

Abb. 1
Anzahlen der deutschen und nichtdeutschen Einwohnerinnen und Einwohner Hildens (08/2015, städt. Daten)



Hildesheim ist vielfältig. Hildesheimer stammen aus über 110 Ländern der Erde. Bild: Szene vom Fest der Völker im Jahr 2015.

Abb. 2

Anzahl deutscher Personen und Deutscher mit weiterer Staatsangehörigkeit (08/2015, städt. Daten)

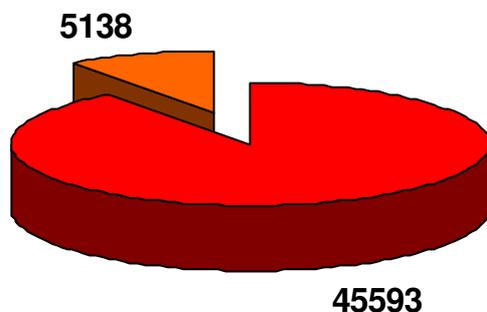
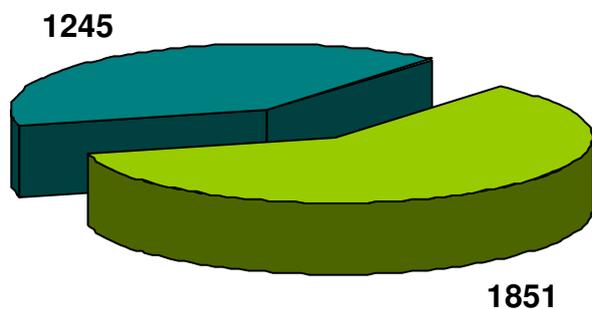


Abb. 3

Zuzüge und Wegzüge ausländischer Staatsangehöriger zwischen 06/2013 und 06/2015 (städt. Daten)



1851 Personen, also etwas weniger als ein Drittel der ausländischen Bevölkerung Hildens, sind erst in den letzten beiden Jahren zugezogen. Deutlich weniger ausländische Staatsbürger, 1245 Personen, zogen zwischen 2013 und 2015 aus Hilden weg. In beiden Fällen, ob bei Zu- oder Wegzügen, ist nicht bekannt, ob sie aus dem bzw. in das Ausland oder innerhalb Deutschlands erfolgten.

Abb. 4
Nichtdeutsche (Gruppen >100 Pers.) nach Herkunftsländern
und Anzahl (Stand 08/2015, städt. Daten)

| Herkunftsland | Anzahl d. Pers. In Hilden |
|---------------|---------------------------|
| Türkei | 949 |
| Italien | 696 |
| Polen | 540 |
| Portugal | 386 |
| Marokko | 379 |
| Griechenland | 358 |
| Kroatien | 278 |
| Spanien | 221 |
| Rumänien | 193 |
| Ukraine | 130 |
| Kosovo | 124 |
| Niederlande | 113 |
| Mazedonien | 111 |

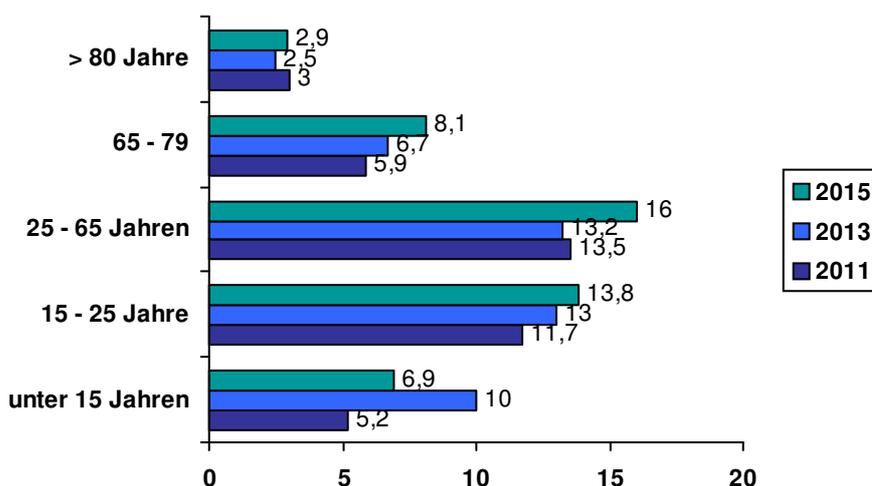
Da Personen bei ihrer Anmeldung seinerzeit als Staatsbürger Serbien & Montenegros erfasst wurden, steht nicht fest, welchem der Nachfolgestaaten sie zuzurechnen sind. Die Zahl der Serben und Montenegriner beträgt insgesamt 266.

Außer den o.g. Ukrainern und 96 russischen Staatsangehörigen sind außerdem 8 Personen als Staatsangehörige der Sowjetunion registriert. Insgesamt wohnten im August 2015 Menschen aus 111 Ländern in Hilden.

Abb. 5

Entwicklung des Anteils ausländischer Einwohner/innen in den verschiedenen Altersstufen in Prozent seit 2011.

(Stand 08/2015, städt. Daten)

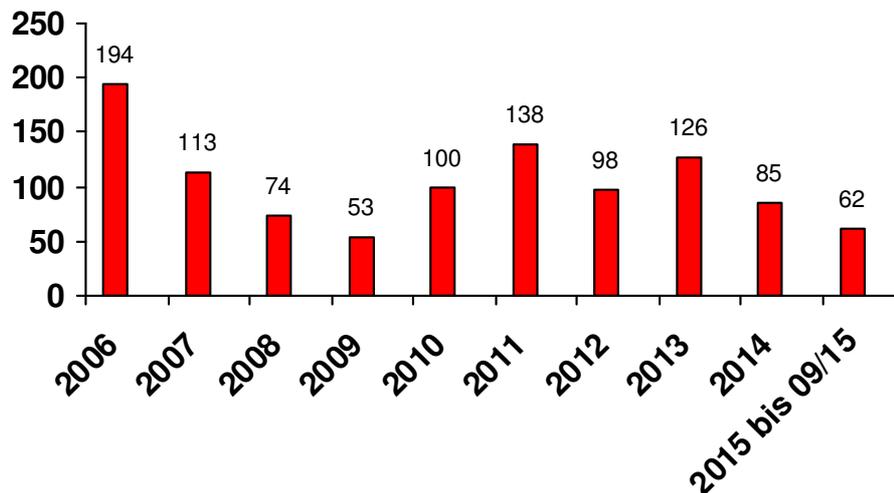


Ausländische Staatsbürger sind am stärksten in den Altersgruppen vertreten, in denen Menschen erwerbsfähig sind. Wohlge-merkt liegt der durchschnittliche Anteil an der Gesamtbevölkerung insgesamt bei ca. 12,5%, während er im Jahr 2013 noch bei 10% lag. Bei Kindern unter 15 Jahren und bei Personen im Rentenalter gibt es entsprechend unterdurchschnittlich viele Menschen ausländischer Herkunft.

Einbürgerungen

Der Anteil der Ausländer, die sich in einem Jahr einbürgern lie-ßen, ist zwischen den Jahren 2006 und 2009 kontinuierlich von ca. 2,7% auf 1,3% gesunken. Da die Stadt Hilden im Jahr 2010 ein KOMM-IN NRW-Projekt dem Thema „Einbürgerung“ widme-te, steigerten sich die Zahlen in 2010 und 2011 augenfällig. Im Verlaufe des Projekts wurden u.a. große Teile der ausländischen Bevölkerung angeschrieben und auf die Informationsangebote des Bürgerbüros zum Thema „Einbürgerung“ aufmerksam ge-macht. In den Folgejahren schwankte die Zahl der jährlichen Ein-bürgerungen (siehe nächste Seite).

Abb. 6
Anzahl der Einbürgerungen pro Jahr 2006-2015
(städt. Daten)



E/Einbuergung/WasEinbuergungstest/waseinbuergungstest-node.html

Den Menschen im Blick. Schützen. Integrieren.

Migration nach Deutschland | Willkommen in Deutschland | **Einbürgerung** | Rückkehrförderung | Infothek | Das BAMF

Erweiterte Suche
 Suchbegriff

Startseite → Einbürgerung → Was ist der Einbürgerungstest?

Einbürgerung in Deutschland

Was ist der Einbürgerungstest?

Online-Testcenter

Dieser Artikel ist in diesen Sprachen verfügbar:

| | |
|---------|---------|
| Deutsch | Türkçe |
| English | Русский |

Der Einbürgerungstest

Durch die erfolgreiche Teilnahme am Einbürgerungstest können Sie Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland nachweisen, die Sie benötigen, um sich in Deutschland einbürgern zu lassen.

Bei den Prüfstellen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge können Sie sich zum Test anmelden.

Wie sieht der Test aus?

Bei der Prüfung bekommen Sie ein Testheft mit 33 Fragen. Sie haben 60 Minuten Zeit, die Fragen zu beantworten. Bei jeder Frage müssen Sie aus vier möglichen Antworten die richtige Antwort auswählen. Wenn Sie mindestens 17 Fragen richtig beantworten, haben Sie den Test bestanden. Anschließend erhalten Sie vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Bescheinigung über Ihr persönliches Testergebnis.

Mit der Bescheinigung können Sie bei der Einbürgerungsbehörde staatsbürgerliche Kenntnisse nachweisen.

Haben Sie weniger als 17 Fragen richtig beantwortet, können Sie den Test wiederholen.

33 Fragen aus unterschiedlichen Bereichen

30 Fragen gehören zu den Themenbereichen "Leben in der Demokratie", "Geschichte und Verantwortung" sowie "Mensch und Gesellschaft". Drei Testfragen werden zu dem Bundesland gestellt, in dem Sie mit Erstwohnsitz gemeldet sind.

Beratungsstellen der Integrationsarbeit

- Migrationsberatungsstellen
- Integrationskurse
- Ausländerbehörden
- Regionalstellen
- Integrationsangebot im Sport
- Jugendmigrationsdienste
- Rückkehrberatung
- Sportvereine

Besuchen Sie uns auf **facebook**

Unsere Facebook-Seite
 → Mehr

Kontakt

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

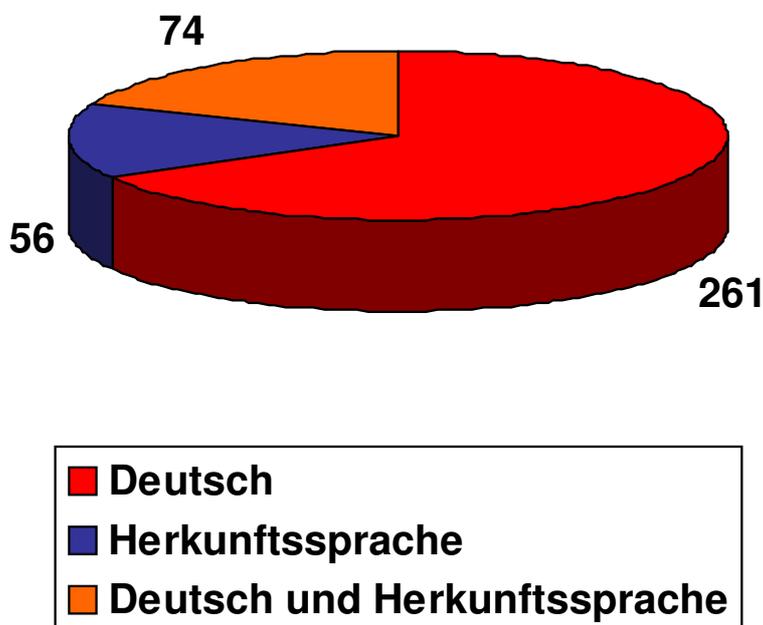
Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wirbt auf seiner Homepage für die Einbürgerung.

Bildung und Ausbildung

Zwischen Kita und Beruf

Abb. 7

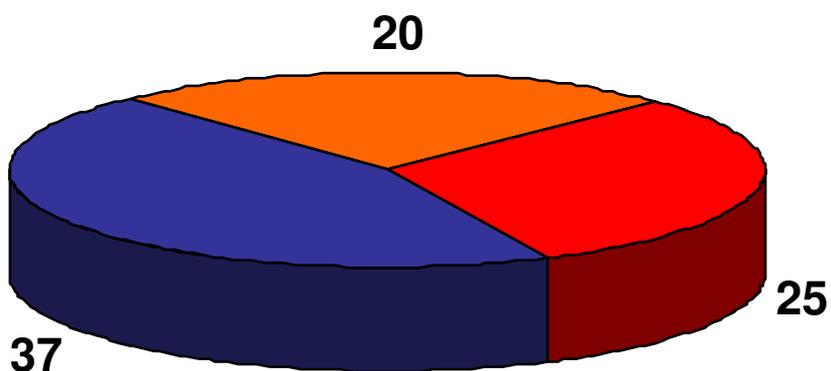
Im Rahmen des Sprachstandsfeststellungsverfahrens („Delfin4“) im Jahr 2015 in Kitas bei Kindern, die zwischen 10/2009 und 09/2010 geboren wurden, wurde erhoben, welche Sprache „Familiensprache“ ist. Hierzu gab es 391 Rückmeldungen, ob Deutsch, zwei Sprachen, also Herkunftssprache und Deutsch, oder nur Herkunftssprache zu Hause gesprochen werden. (n=391, städt. Daten)



Von den im Rahmen der Sprachstandsfeststellung getesteten 391 Kindern, die eine Angabe zur „Familiensprache“ gemacht hatten, wurde bei 82 Kindern ein Förderbedarf festgestellt - also bei etwa jedem fünften Kind. Abb. 8 zeigt, wie sehr der Förderbedarf davon abhängt, welche Sprache zu Hause gesprochen wird. Wo nicht Deutsch gesprochen wird, hat mehr als jedes zweite Kind einen Förderbedarf. Wo ausschließlich Deutsch gesprochen wird, unabhängig ob von Migranten oder Deutsch-Muttersprachlern, hat immerhin noch jedes zehnte Kind einen Förderbedarf.

Abb. 8

Bei 82 der 391 getesteten Kindern (siehe Abb. 7), die eine Angabe zur zu Hause gesprochenen Sprache gemacht hatten, wurde ein Förderbedarf festgestellt. Die Abbildung zeigt die Verteilung der 82 Kinder nach gesprochener Familiensprache. (2015, n=82, städt. Daten)



Die Abbildungen 9 bis 11 zeigen, welche Schulen von schulpflichtigen ausländischen und deutschen Kindern in Hilden besucht werden und wie groß der Anteil der ausländischen Kinder an den jeweiligen Schulformen ist.

Zu beachten ist der große Unterschied zwischen den zahlenmäßigen Kontingenten der deutschen (5.232) und ausländischen (350) Schülerinnen und Schülern.

Abb. 9

**Anzahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Schulformen in Hilden am 15.10.2014
(n=350, städt. Daten)**

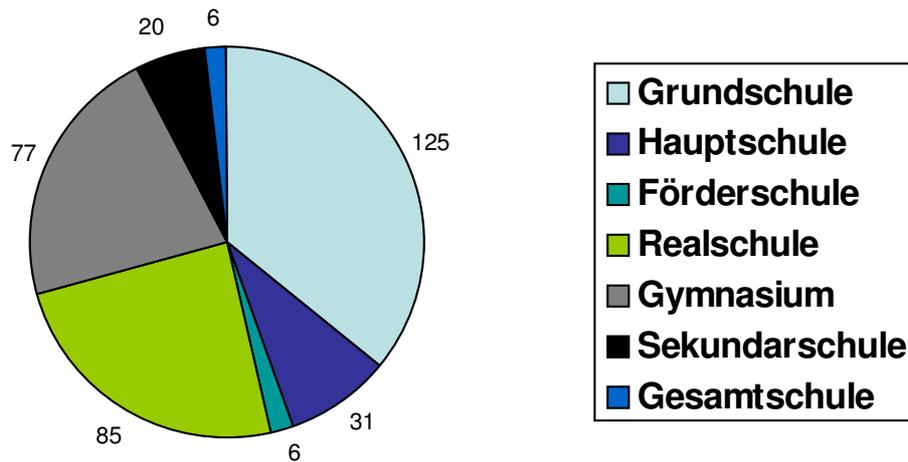


Abb. 10

**Anzahl der deutschen Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Schulformen in Hilden am 15.10.2014
(n=5232, städt. Daten)**

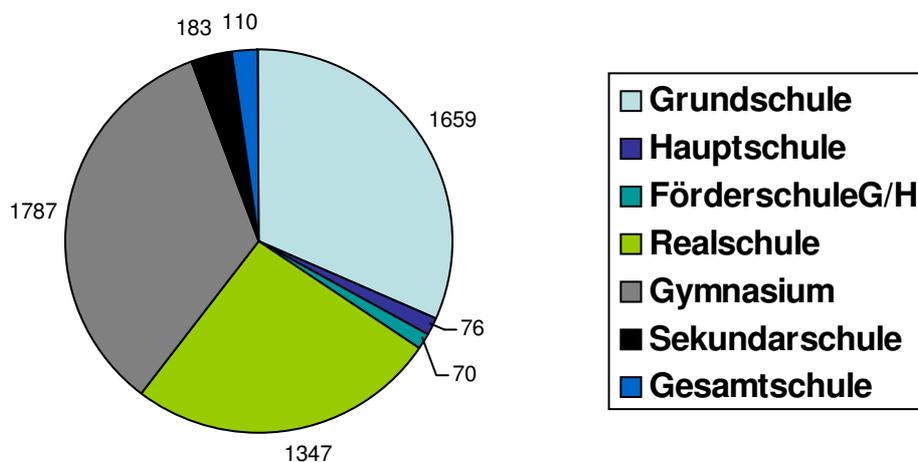
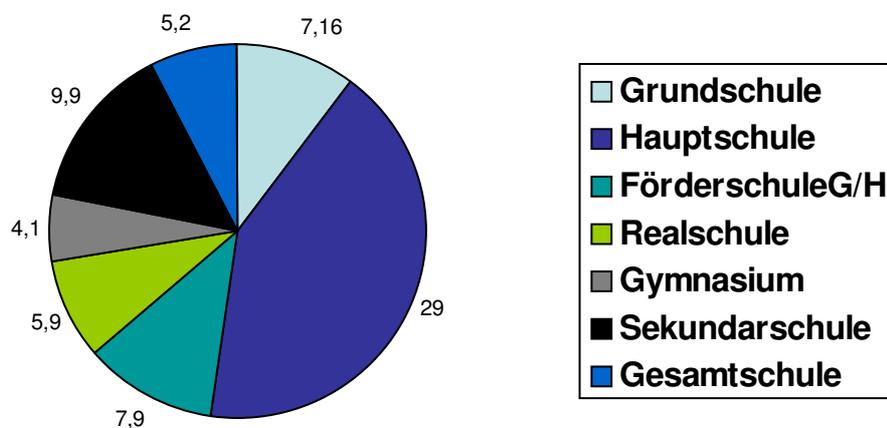


Abb. 11
Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an allen Schülerinnen und Schülern an allen Schulformen in Hilden am 15.10.2014 in Prozent (n=350, städt. Daten)

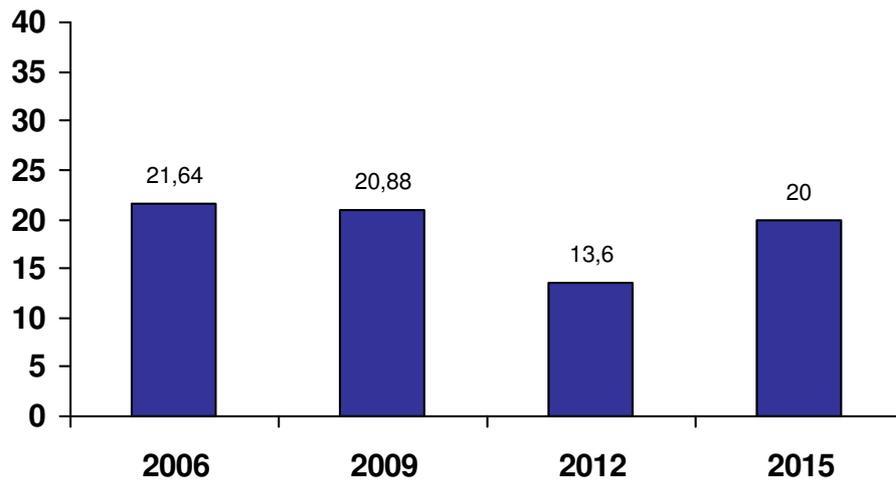


Die Abbildungen 12 und 13 dokumentieren den Anteil der Abiturienten innerhalb der ausländischen und der deutschen Schülerschaft sowie die Entwicklung seit dem Jahr 2006.

Bei den deutschen Schülerinnen und Schülern beendet mittlerweile mehr als jeder Zweite den Schulbesuch mit dem Abitur. Bei der variierenden Abiturientenquote (20%) unter den ausländischen Schülerinnen und Schülern muss berücksichtigt werden, dass es sich um eine verhältnismäßig kleine zahlenmäßige Gruppe handelt. Viele der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (mit deutscher Staatsangehörigkeit) sind schließlich in Abb. 13 enthalten, was sich aber einer statistischen Auswertung entzieht.

Abb. 12

Prozentualer Anteil ausländischer Schulabgänger/innen mit allgemeiner Hochschulreife in Prozent (n=55, städt. Daten)

**Abb. 13**

Prozentualer Anteil der deutschen Schulabgänger/innen mit allgemeiner Hochschulreife in Prozent (n=365, städt. Daten)

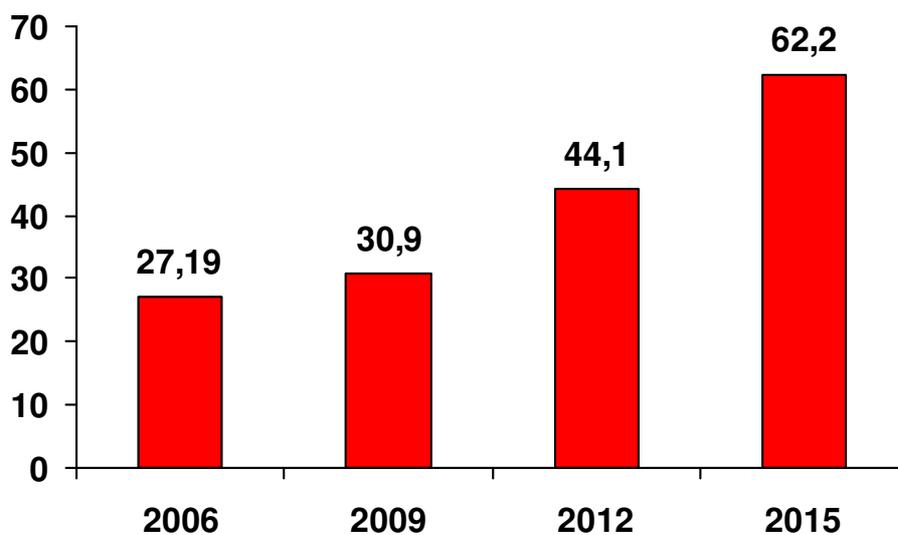


Abb. 14
Prozentualer Anteil der ausländischen Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss mit Migrationshintergrund in Prozent (n=55, städt. Daten)

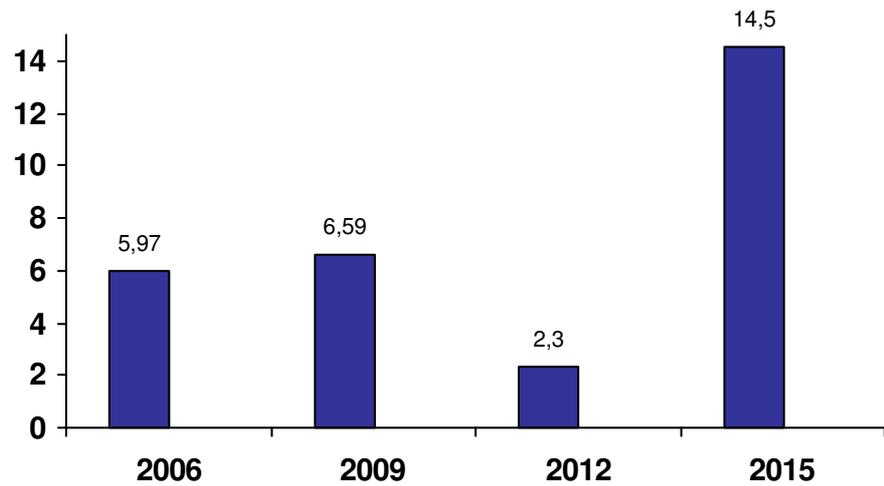
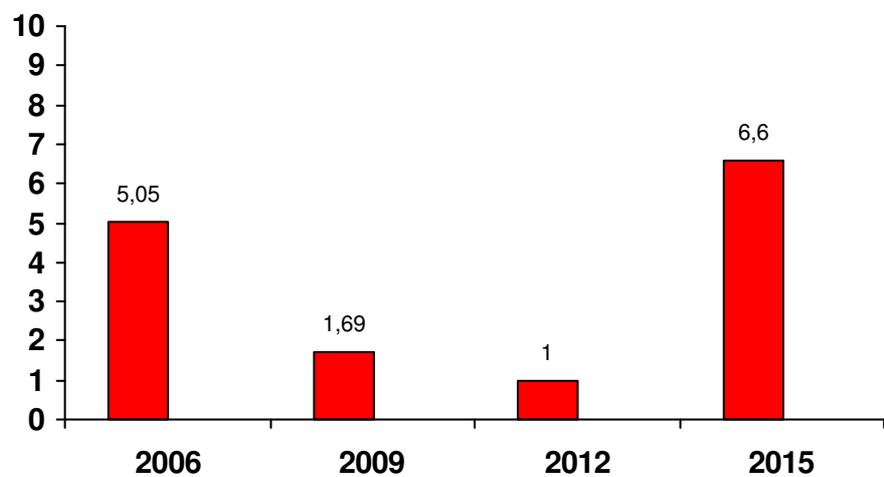


Abb. 15
Prozentualer Anteil deutscher Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss in Prozent (n=365, städt. Daten)



Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ohne jeglichen Abschluss die Schullaufbahn beenden, unterliegt sowohl bei deutschen als auch bei ausländischen Schülerinnen und Schülern einer Schwankung im letzten Jahr. Allerdings gilt es hierbei die relativ geringen, absoluten Zahlen zu sehen: Es waren 24 deutsche und 8 ausländische Schülerinnen oder Schüler, die keinen Abschluss erreichten. Ein Zuzug von nur einigen Schülerinnen und Schülern aus dem Ausland (z.B. Flüchtlingen) in der entsprechenden Altersgruppe, könnte eine solche Veränderung bereits erklären.

The screenshot shows the website 'www.schulportal-hilden.de'. The header includes the title 'Schulportal Hilden' and the city name 'Hilden'. A navigation menu on the left lists schools: Adolf-Kolping-Schule, Adolf-Reichwein-Schule, Astrid-Lindgren-Schule, GSV Schulstraße / Teilstandort Walter-Wiederhold-Schule, OGS Am Elbsee, Wilhelm-Busch-Schule, Wilhelm-Hüls-Schule, Grundschule Im Kalstert, Ferdinand-Lieven-Schule, and Theodor-Heuss-Schule. The main content area features a 'Herzlich Willkommen' message, a list of links to school homepages, and a grid of school logos with their names and links.

Informationen zu allen Hildener Grundschulen findet man auf dem „Schulportal Hilden“, www.schulportal-hilden.de.

Abb. 16
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Integrations- und Deutschkursen der Volkshochschule Hilden-Haan und Anzahl der Veranstaltungen 01/2008 - 01/2015.
(Angaben der VHS Hilden-Haan)

| Integrationskurse | 01/10 | 02/10 | 01/11 | 02/11 | 01/12 | 02/12 | 01/13 | 2/13 | 1/14 | 2/14 | 1/15 |
|-----------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|------|------|------|
| Personen-Anzahl | 236 | 272 | 340 | 236 | 306 | 251 | 368 | 301 | 452 | 301 | 432 |
| Veranstalt./ Semester | 15 | 15 | 19 | 14 | 16 | 18 | 24 | 19 | 26 | 18 | 23 |
| Belegung Ø | 15,7 | 18,1 | 17,9 | 16,9 | 17 | 15,7 | 15,3 | 15,8 | 17,4 | 16,7 | 18,8 |
| Weitere Deutschkurse | 01/10 | 02/10 | 01/11 | 02/11 | 01/12 | 02/12 | 01/13 | 2/13 | 1/14 | 2/14 | 1/15 |
| Personen-Anzahl | 166 | 169 | 169 | 149 | 129 | 88 | 114 | 124 | 174 | 116 | 176 |
| Veranstalt./Semester | 15 | 15 | 14 | 11 | 14 | 10 | 14 | 13 | 12 | 16 | 22 |
| Belegung Ø | 11,1 | 11,3 | 12,1 | 13,6 | 9,2 | 8,8 | 8,1 | 9,5 | 14,5 | 7,3 | 8,0 |



Homepage der Volkshochschule Hilden-Haan, www.vhs-hilden-haan.de. Die Volkshochschule Hilden-Haan ist alleiniger Anbieter von Integrationskursen in Hilden. Darüber hinaus bietet sie u.a. zahlreiche andere Deutschkurse an.

Erwerbstätigkeit und Sozialleistungen

Abb. 17

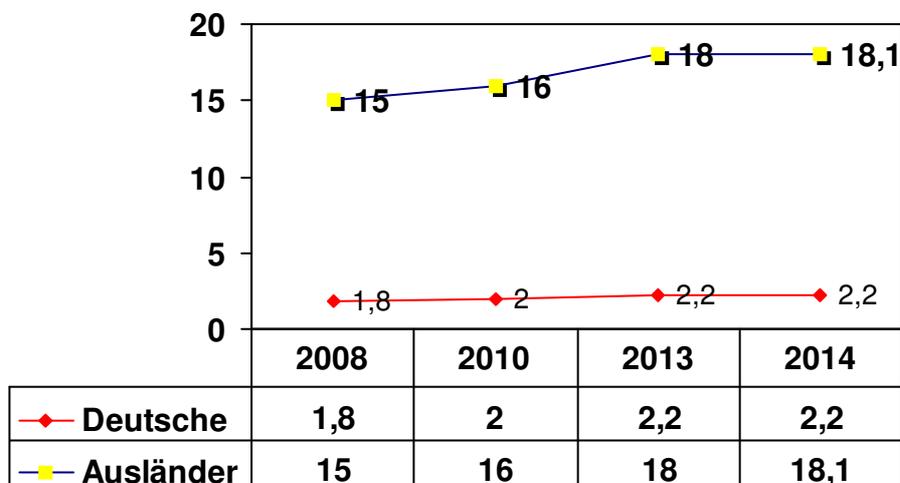
Anzahl und Anteil der Gewerbebetriebe insgesamt und von ausländischen Staatsangehörigen (städt. Daten)

| | 2013 | 2014 |
|---|-------|-------|
| Anz. der Gewerbebetriebe (insgesamt) | 4.041 | 4.643 |
| Anz. der Gewerbebetriebe von Ausländern/innen | 529 | 652 |
| Anteil der Gewerbebetriebe von Ausländern/innen | 13,1% | 14,0% |

Die Anzahl der von ausländischen Staatsangehörigen geführten Gewerbebetriebe hat sich in den letzten Jahren nicht nur vergrößert - auch ihr Anteil an der Gesamtzahl ist gewachsen.

Abb. 18

Anteil ausländischer und deutscher Empfänger/innen von Grundsicherungsleistungen im Alter (SGB XII) an der Bevölkerung über 65 Jahren in Prozent (städt. Daten)



Grundsicherungsleistungen (SGB XII) erhält, wer erwerbsunfähig ist und über kein ausreichendes Einkommen verfügt.

Entsprechend haben auch Menschen ab Eintritt ins Rentenalter einen Anspruch auf Leistungen, sofern sie lediglich über geringes Einkommen verfügen (Abbildung 18).

In 09/2014 bezogen in Hilden 451 Personen, die 65 Jahre und älter sind Leistungen nach SGB XII - 293 deutsche und 156 ausländische Staatsangehörige, was also etwas mehr als einem Drittel entspricht. Damit ist bei beiden Gruppen ein leichter Anstieg gegenüber 2013 zu verzeichnen. Leistungen nach SGB XII werden beim Amt für Soziales und Integration beantragt.

Arbeitslosengeld 2 („ALG II“) erhält, wer arbeitslos ist, erwerbsfähig ist und seinen Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln sicherstellen kann, außerdem auch die Angehörigen, die in der „Bedarfsgemeinschaft“ leben.

Die Leistung wird beim Jobcenter ME-aktiv in Hilden beantragt.

Ca. ein Viertel dieser Kunden dort haben eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Abb. 19

Kunden des Jobcenters ME-aktiv, Hilden, nach deutschen und ausländischen Kunden

(n= 3726, 09/2015, Jobcenter ME-aktiv)

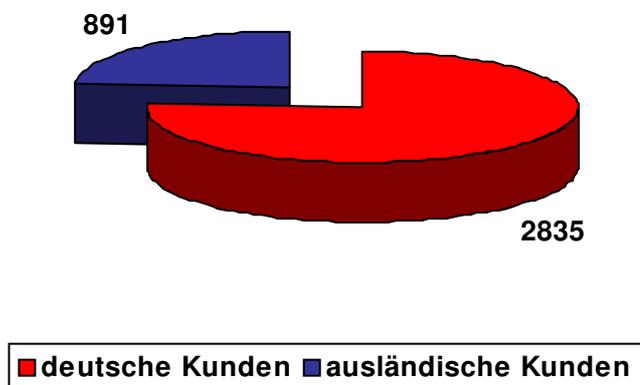


Abb. 20
Ab 15-jährige Kunden des Jobcenters ME-aktiv, Hilden,
nach deutschen und ausländischen Kunden
(n= 2688, 09/2015, Jobcenter ME-aktiv)

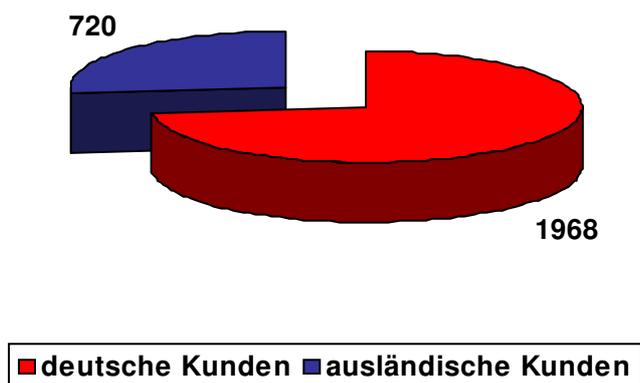
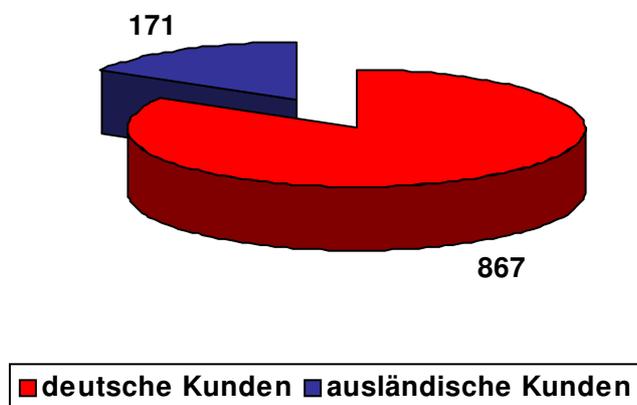


Abb. 21
Bis unter 15-jährige Kunden des Jobcenters ME-aktiv,
Hilden, nach deutschen und ausländischen Kunden
(n= 1038, 09/2015, Jobcenter ME-aktiv)



Die Abbildung 21 verdeutlicht, dass bei den unter 15-jährigen Kunden des Jobcenters ME-aktiv der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen kleiner ist als bei der Gesamtgruppe.

Der Anteil der ausländischen ALG II-Empfänger in Hilden nahm zwischen 2007 und 2013 um 3% zu und zuletzt wieder ab.

Der Unterschied zwischen den Anteilen der deutschen und ausländischen ALG II-Empfänger ist signifikant: Fast 15% der Ausländer und 5,5% der Deutschen beziehen diese Leistung (Abbildungen 22 und 23).

Abb. 22
Anteil ausländischer ALG II-Empfänger an der ausländischen Bevölkerung 2007, 2010, 2013, 2015 in Prozent (Jobcenter ME-aktiv)

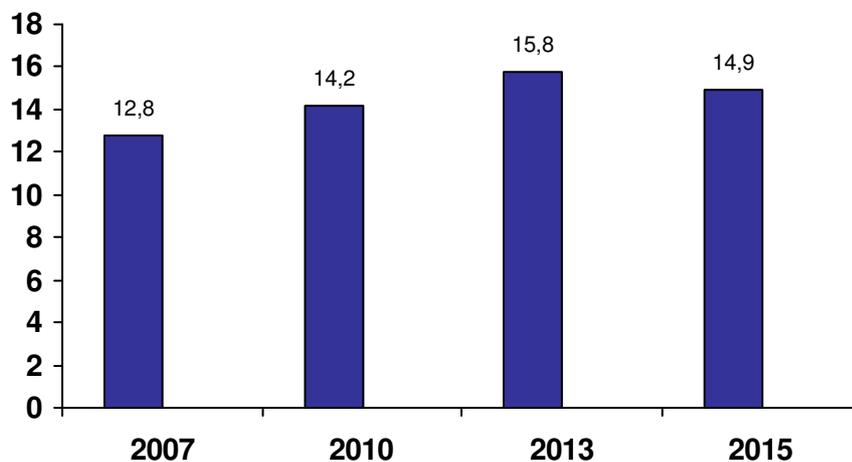


Abb. 23
Anteil der ALG II-Empfänger 2015 an den jeweiligen Bevölkerungsgruppen in Prozent (Stand 09/2015, Jobcenter ME-aktiv)

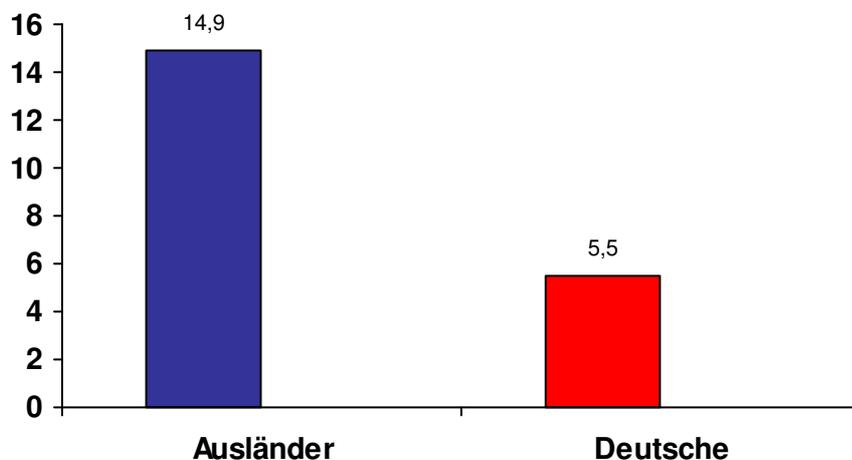
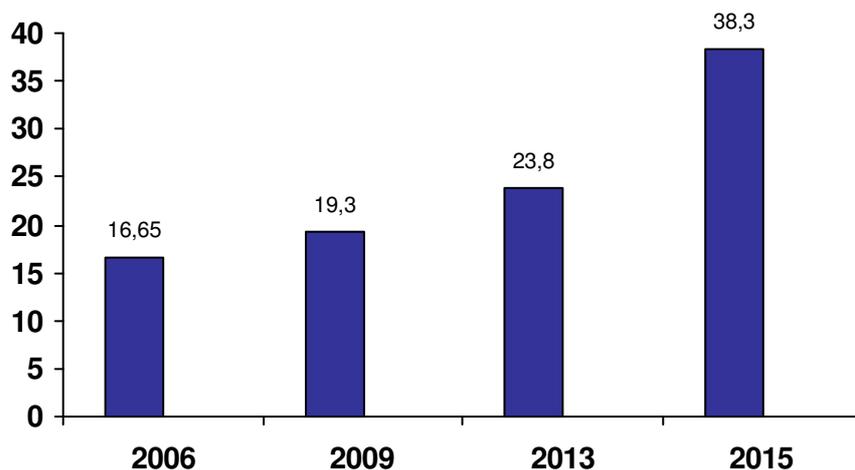


Abb. 24**Anteil ausländischer ALG II-Empfänger unter 15 Jahren an ihrer Bevölkerungsgruppe 2006, 2009, 2013, 2015****(Stand 09/2015) in Prozent (Jobcenter ME-aktiv)**

Ebenso wie in der Gesamtgruppe, ist auch der Anteil der ausländischen ALG II-Empfänger unter 15 Jahren angestiegen (von 2006 - 2015 von 16,5 auf ca. 38%). Von den deutschen unter 15-jährigen leben aktuell in 2015 13,4% von ALG II, in der gleichen Altersgruppe der ausländischen Staatsbürger sind es 38,3%.

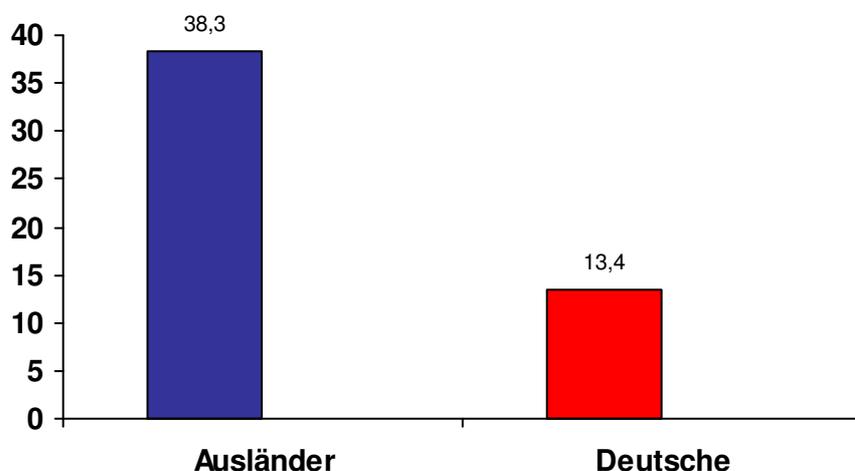
Abb. 25**Anteil der ALG II-Empfänger unter 15 Jahren 2015 an den jeweiligen Bevölkerungsgruppen in Prozent****(Stand 09/2015, Jobcenter ME-aktiv)**

Abb. 26
Anzahl der Bediensteten mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit, Anzahl der Auszubildenden mit und ohne Migrationshintergrund der Stadtverwaltung Hilden (eigene Berechnung).

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Anz. der Bediensteten der Stadtverwaltung | | | | | | | | | |
| a) Insgesamt | 803 | 826 | 832 | 859 | 875 | 891 | 895 | 907 | 915 |
| b) mit ausl. Staatsangehörigkeit | 32 | 32 | 29 | 31 | 31 | 31 | 31 | 33 | 35 |
| Anz. neuer Auszubildender | | | | | | | | | |
| a) Insgesamt | 3 | 4 | 4 | 5 | 2 | 3 | 5 | 3 | 5 |
| b) mit Migrationshintergrund | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | - | 2 |

Die „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“ ist ein Handlungsfeld, das im Strategiekonzept „Integration ist machbar!“ definiert wurde. Die Stadt Hilden hat als Arbeitgeber ein Interesse daran, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu beschäftigen.

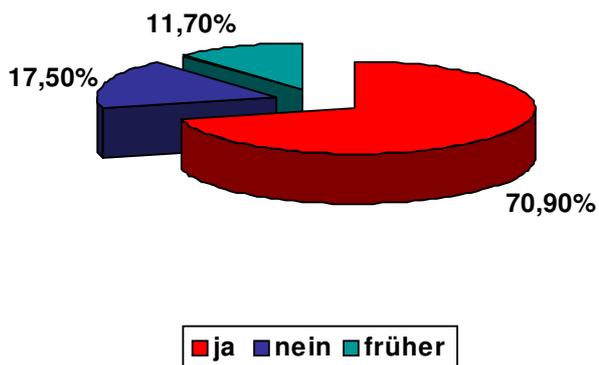
Integration im Sport(verein)

Sport verbindet: Gemeinsames Mannschaftsfoto nach einem Fußballspiel von in Hilden lebenden Flüchtlingen und einer Mannschaft der Verwaltung im Herbst 2014. Das Spiel fand auf der Sportanlage an der Schützenstraße statt, wo auch der AC Italia beheimatet ist - ein Grund, warum sich zwei Flüchtlinge im Anschluss an das Spiel dem Verein anschlossen, wo sie herzlich aufgenommen wurden.

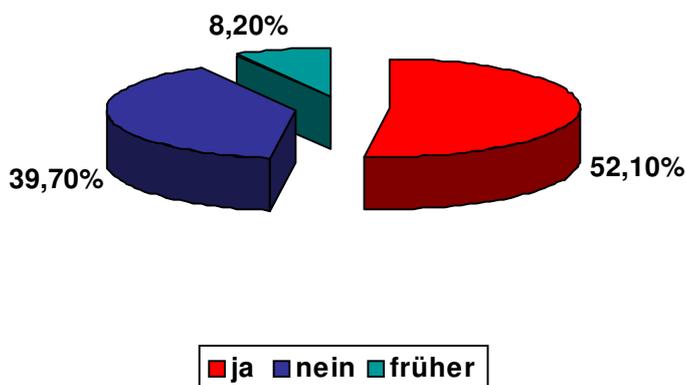


Abb. 27

Mitgliedschaft in Sportvereinen von Hildener Grundschülerinnen der 4. Klassen, Mädchen ohne Migrationshintergrund (n=103, 03/2014, eigene Berechnung)

**Abb. 28**

Mitgliedschaft in Sportvereinen von Hildener Grundschülerinnen der 4. Klassen, Mädchen mit Migrationshintergrund (n=73, 03/2014, eigene Berechnung)



Die Mitgliedschaft in Sportvereinen wurde im Rahmen der jährlichen CHECK! Befragung an Hildener Grundschulen erhoben. Kinder mit Migrationshintergrund sind demnach seltener Mitglied in Sportvereinen als Kinder ohne Migrationshintergrund. Allerdings ist in beiden Gruppen der Anteil derjenigen, die einem Verein angehören größer als 50%.

Abb. 29
Mitgliedschaft in Sportvereinen von Hildener Grundschulern
der 4. Klassen, Jungen ohne Migrationshintergrund
(n=117, 03/2014, eigene Berechnung)

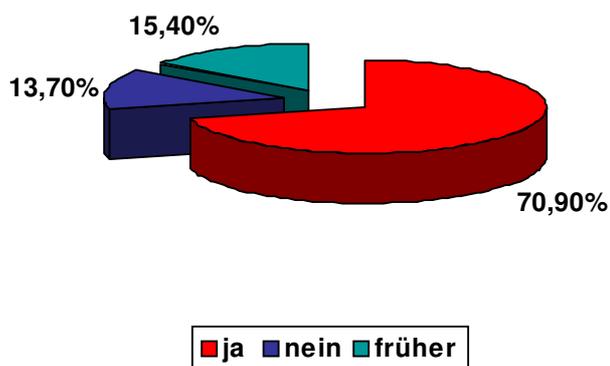
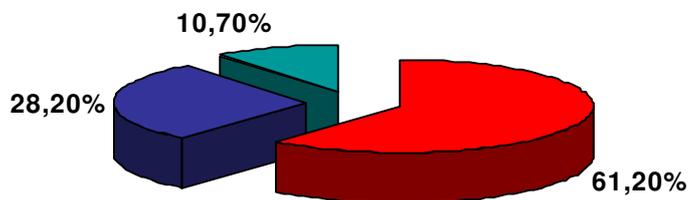


Abb. 30
Mitgliedschaft in Sportvereinen von Hildener Grundschulern
der 4. Klassen, Jungen mit Migrationshintergrund
(n=103, 03/2014, eigene Berechnung)



Der Sport ist der größte organisierte Freizeitsektor. Neben allen positiven gesundheitlichen und psychologischen Aspekten beinhaltet er deshalb selbstverständlich auch besondere Potenziale für die Integration.

Abb. 31
Schwimmfähigkeit bei Jungen der 4. Klassen im Jahr 2014

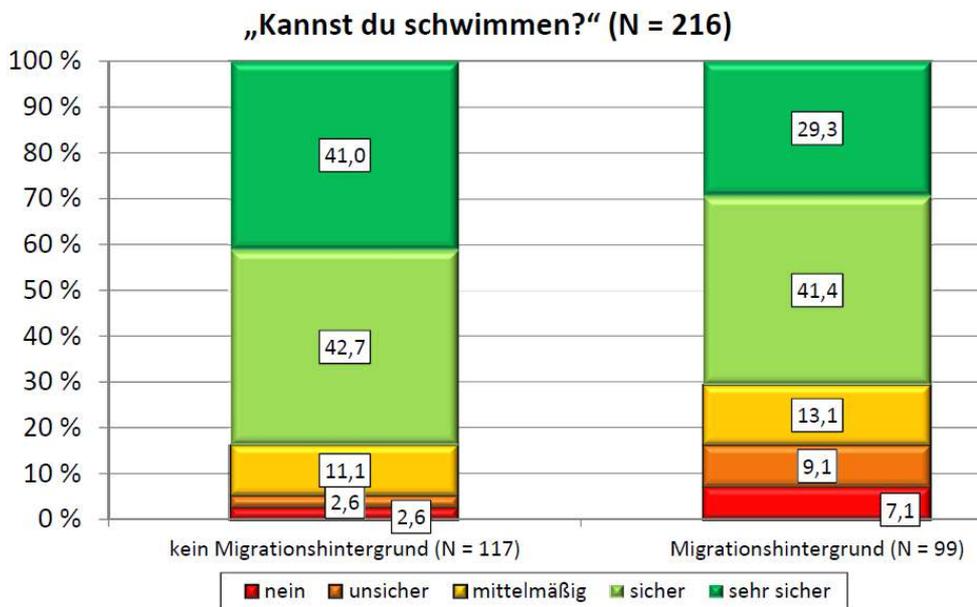
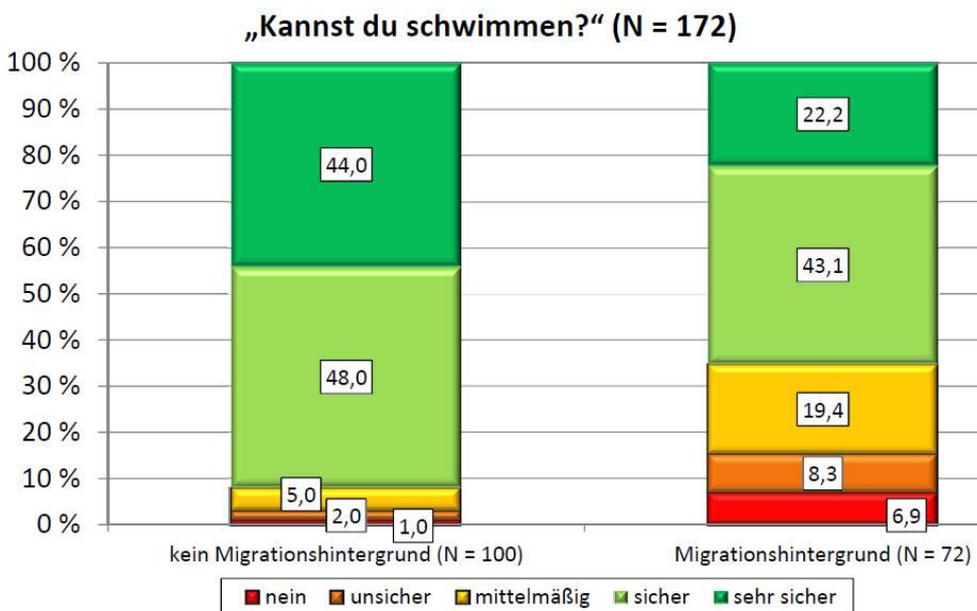


Abb. 32
Schwimmfähigkeit bei Mädchen der 4. Klassen im Jahr 2014



(Beide Abbildungen dieser Seite:
Grafik: © Bergische Universität Wuppertal, Prof. Dr. Stemper)

Abb. 33
Höchstes Schwimmabzeichen, Jungen der 4. Klassen,
Jahr 2014, n=114

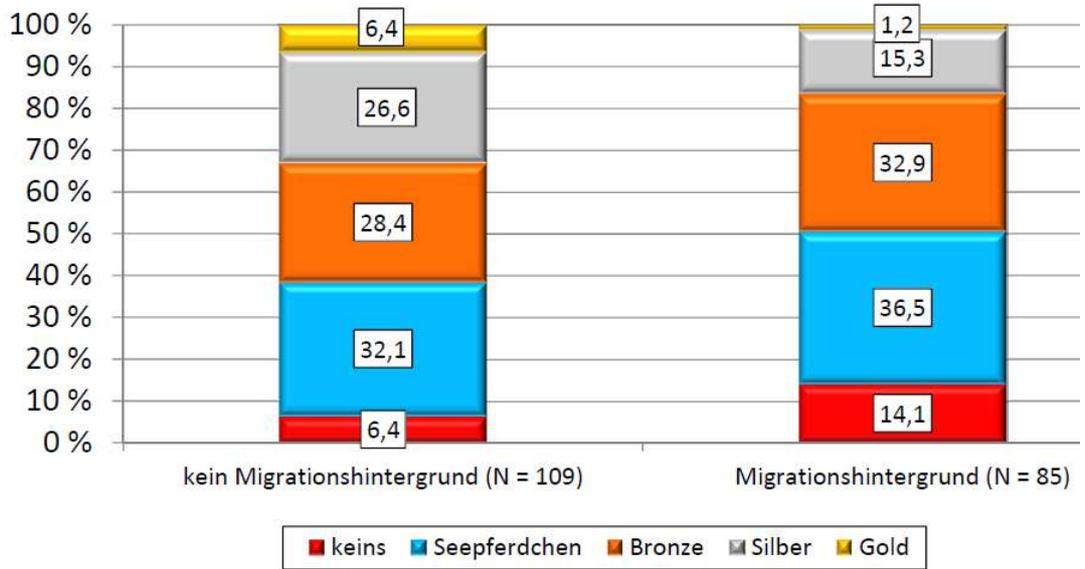
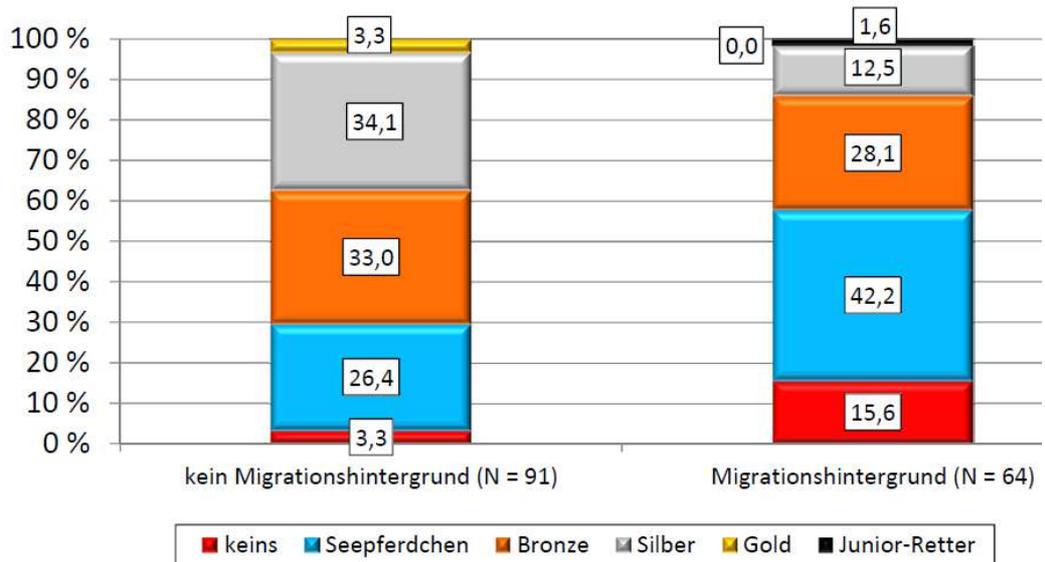


Abb. 34
Höchstes Schwimmabzeichen, Mädchen der 4. Klassen,
Jahr 2014, n= 155



(Beide Abbildungen dieser Seite:
 Grafik: © Bergische Universität Wuppertal, Prof. Dr. Stemper)

Schwimmen ist eine Sport- und Bewegungsart, die positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Muskulatur hat. Ebenso hat Schwimmen besonders gute Eigenschaften für das Herz-Kreislauf-System, also auch für die Ausdauer.

Unabhängig davon ist es aber wichtig, schwimmen zu lernen, um in bestimmten Situationen nicht in Lebensgefahr zu geraten. Bei Badeunfällen mit Todesfolge (vor allem bei Kindern), ist es meistens so, dass die Verunglückten nicht schwimmen konnten.

Die CHECK! Befragung ergab, dass Kinder ohne Migrationshintergrund in der 4. Klasse fast vollzählig schwimmen können. 7% der Kinder mit Migrationshintergrund können es zu diesem Zeitpunkt noch nicht.



Strukturen, Akteure, Initiativen

Integrationsarbeit in Hilden

Migration und Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft gehören zum selbstverständlichen Erscheinungsbild der Stadt Hilden.

Die Gründe, aus denen Menschen ihre Heimat verließen, um nach Deutschland zu kommen, sind sehr unterschiedlich. Diese Gründe erklären zum Teil, neben geographischen und ökonomischen Faktoren, aus welchen Herkunftsländern Migranten hauptsächlich stammen und welche Migrantengruppen zahlenmäßig kleiner sind.

So macht die Tabelle auf Seite 6 (nichtdeutsche Gruppen nach Anzahl und Herkunftsländern) zwei Sachverhalte deutlich:

1. Die Menschen aus den sogenannten Anwerbestaaten („Gastarbeiter“) bzw. ihre hier geborenen Familienmitglieder machen immer noch den Großteil der nichtdeutschen Bevölkerung Hildens aus.
2. Zu den o.g. Personen kommen andere große Gruppen hinzu, was auf aktuelle politische Entwicklungen zurückzuführen ist, wozu z.B. die Ausweitung der Europäischen Union gehört, wie auch der Zuzug von Menschen, die in Deutschland politisches Asyl beantragen.

Die Integrationsarbeit im Jahr 2015 in Hilden war bzw. ist maßgeblich geprägt durch die sprunghaft angestiegene Zahl von Flüchtlingen, die derzeit nach Deutschland kommen. Diesbezügliche Schätzungen wurden wiederholt nach oben korrigiert.

Einerseits schlägt sich dieser Zuzug in Hilden in der Anzahl der von der Bezirksregierung zugewiesenen Flüchtlinge nieder, andererseits entsprach die Stadt einem Amtshilfeersuchen der Landesregierung NRW, was dazu führte, dass seit August in Hilden eine Erstaufnahmeeinrichtung existiert - eine Einrichtung also, in der Flüchtlinge zum ersten Mal in Deutschland erfasst und untersucht werden, ehe sie auf andere Gemeinden umverteilt werden. Dies ist auch der Grund dafür, dass es sich dabei um eine wechselnde Gruppe handelt - in regelmäßigen Abständen reisen Flüchtlinge ab und es treffen neue ein.

In den Jahren 2009 bis 2012 bewohnten zwischen 60 und 70 Flüchtlinge die Übergangsheime der Stadt. In den Jahren 2013 und 2014 erfolgte dann ein kontinuierlicher Anstieg hin zu ca. 250 Personen. Im August 2015 waren es dann schon 314 Personen - bis Ende des Jahres wird mit mindestens 500 zugewiesenen Flüchtlingen gerechnet. Dies macht die Inbetriebnahme neuer Übergangsheime notwendig.

Die Erstaufnahmeeinrichtung im Gebäude der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule wurde, beginnend mit 150 Personen im August, mit teilweise 270 Personen belegt. Darüber hinaus wird von der evangelischen Landeskirche eine Erstaufnahmeeinrichtung mit 70 Flüchtlingen betrieben. Selbstverständlich stellte dieser starke Zuzug enorme logistische Anforderungen an die Bewältigung der entsprechenden Aufgaben.

Ehrenamtliches Engagement ist dabei eine wichtige Säule.

So wurde mit der Johanniter-Unfall-Hilfe ein entsprechender Betreuungsvertrag geschlossen. Der Träger übernimmt die Versorgung vor Ort und ist in Koordination mit der Stadt Hilden der Ansprechpartner für alle Beteiligten. Zudem wurde ein Sicherheitsdienst installiert,



Im Jahr 2014 organisierten Hildener Religionsgemeinschaften eine Menschenkette durch die Mittelstraße, um der Opfer von religiösem Extremismus zu gedenken und gegen Gewalt zu demonstrieren.

der rund um die Uhr eine Überwachung sicherstellt und auch die Ordnung in der Einrichtung gewährleistet. Außerdem wurden von der Verwaltung folgende Maßnahmen ergriffen:

- Einrichtung eines „runden Tisches“ mit den örtlichen Kirchengemeinden
- Regelmäßige Information des Arbeitskreises der freien Wohlfahrtsverbände
- Einrichtung einer amts- und dezernatsübergreifenden „Arbeitsgruppe Flüchtlinge“ innerhalb der Verwaltung
- Einrichtung eines monatlichen „Jour fixe“ mit Fachdezernent und Amts- und Sachgebietsleitung des Amtes für Soziales und Integration zur aktuellen Lagebesprechung
- Seit Anfang 2014 Berichterstattung in jeder Sitzung des Sozialausschusses
- Information des Integrationsrates
- Information auf der Homepage der Stadt Hilden mit der Beantwortung häufig gestellter Fragen
- Beratung in den Schulleiterkonferenzen

Ehe auf die stadtweiten Initiativen und Akteure der Integrationsarbeit eingegangen wird, folgt zunächst eine Aufstellung der Strukturen, die im Zusammenhang mit der Flüchtlingsarbeit zu sehen sind.

Betreuung für Kinder aus Flüchtlingsfamilien

Da in Hilden ohnehin eine hohe Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Kinder vorhanden ist, hat die Verwaltung ein von der Landesregierung im Mai neu aufgelegtes Förderprogramm genutzt, um Spielgruppen und Eltern-Kind-Gruppen zu installieren. Sie erleichtern Kindern und ihren Eltern den Weg in die institutionelle Kindertagesbetreuung und in den Schuleintritt. Konkret wurden zwei Spielgruppen für je 10 Kinder im Alter von 3 - 5 Jahren eingerichtet, welche regelmäßig 3 Mal wöchentlich stattfinden.



Aus Spenden, die das Jugendparlament gesammelt hatte, wurden im Mai 2015 Spielzeuge für die Kinder der Bewohner von Flüchtlingsunterkünften angeschafft.

Beratungs- und Bildungsangebote des Stellwerks

Die Herstellung von Kontakten zu Schulen und die Anmeldung dort wird für die Flüchtlingskinder durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Amtes für Soziales und Integration geleistet.

Um darüber hinaus gehenden Bedarfen entsprechen zu können, wurde die Arbeit im Stellwerk des Amtes für Jugend, Schule und Sport seit 2013 kontinuierlich erweitert und intensiviert. Es hat sich gezeigt, dass es für die schnelle Integration von Flüchtlingen und neu zugewanderten Familien wichtig ist, nicht nur kurz, sondern auch mittelfristig ein Beratungs- und Begleitungssetting vorzuhalten. Viele staatliche Familienleistungen oder pädagogische Hilfen, die von der Stadt Hilden oder dem Kreis Mettmann vorgehalten werden, sind neu zugewanderten Familien aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse kaum zugänglich. Bei Schwierigkeiten in Kita und Schule kann das Stellwerk aufgrund der engen Zusammenarbeit mit den Einrichtungen in Hilden vermittelnd tätig sein.

Alle schulpflichtigen Kinder konnten bislang in Schulen vermittelt werden. Zudem ist es gelungen, ab dem Schuljahr 2015/2016 im

evangelischen Schulzentrum eine „internationale Klasse“ einzurichten. Damit ist ein großer Schritt zu einer ausreichenden Beschulung der Flüchtlingskinder in weiterführenden Schulen gemacht worden.

Neben der intensiven Beratung von Seiteneinsteigern wird seit Juli 2013 vom Stellwerk ein Sprachkurs für Frauen ohne deutsche Sprachkenntnisse angeboten. Der Kurs findet seit nunmehr einem Jahr in den Räumlichkeiten der AWO Hilden, Josef-Kremer-Haus statt. Seit August 2015 gibt es neben den Angeboten „Alphabetisierungskurs“ und „Deutsch für Anfänger“ nun einen dritten Kurs „Deutsch für Fortgeschrittene“. Mit der Erweiterung des Kursangebotes reagiert das Stellwerk auf die Entwicklung sowie die Bedarfe der Seiteneinsteigerinnen, die seit Beginn des Angebotes ihre Deutschkenntnisse erweitert haben.

Durch die Kooperation des Stellwerks mit unterschiedlichsten Bildungsinstitutionen Hildens wurde ein weiterer Bedarf in der Arbeit mit neuzugezogenen Familien erkannt. Für Jugendliche, die nicht mehr unter die Regelschulpflicht fallen (Sekundarstufe I), besteht in der Regel lediglich die Möglichkeit, am Berufskolleg Hilden Angebote für Jugendliche ohne Berufsausbildung (z. B. Berufsgrundschuljahr) zu besuchen. Eine explizite Sprachförderung gab es bis dato nicht. Um diesem Defizit entgegenzuwirken, bietet das Stellwerk zusammen mit der VHS Hilden-Haan seit Mai 2015 einen „Jugendmigrationskurs“ an, welcher zugereisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen raschen Erwerb erster deutscher Sprachkenntnisse ermöglicht.

Sprachkurse für Flüchtlinge

In Kooperation mit der VHS Hilden-Haan konnten Deutschkurse installiert werden, die speziell auf die Bedürfnisse von Flüchtlingen abgestimmt sind. Des Weiteren bestehen mittlerweile zehn von der evangelischen Kirche organisierte Sprachkurse, die von Ehrenamtlern geleitet werden. Jeweils drei Lehrkräfte unterrichten pro Kurs sechs bis acht Schülerinnen und Schülern.

Ehrenamtskoordination

Mit Unterstützung und in Verantwortung der Stadt Hilden hat die evangelische Kirchengemeinde eine hervorragende Ehrenamtskoordination entwickelt und organisiert. Alle Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich an eine Ansprechpartnerin zu wenden, die die individuellen Hilfsangebote steuert und vermittelt (per Email an hilfe@hilden.de).

Es wurde vereinbart, dass die Ehrenamtskoordination künftig einen „ökumenischen Weg“ geht, sodass auch die katholische Kirche in das Gremium integriert wird. Des Weiteren wurde festgelegt, die Flüchtlingshilfen der beiden Kirchengemeinden zu bündeln und aufeinander abzustimmen. Dazu gehören:

- ein Begegnungscafé („tea time“) der evangelischen Kirche in der eingerichteten Erstaufnahmeeinrichtung
- das „Café international“ im katholischen Nachbarschaftszentrum Kirchhofstraße
- Flüchtlingssprechstunden der Pfarrgemeinde St. Jacobus
- Flüchtlingsberatung durch den Caritasverband

Sport in der Flüchtlingsarbeit

Sport verbindet, Sprachbarrieren stellen dabei kein Hindernis dar, um sich näher zu kommen und Sport wirkt positiv auf das körperliche und psychosoziale Wohlbefinden, weshalb Sport dazu beitragen kann, Erlebtes hinter sich zu lassen und zu verarbeiten.

Das Amt für Soziales und Integration bietet einmal pro Woche in einem Übergangsheim ein Training an: Boxen, Jogging, Tischtennis. Ein ehemaliger Flüchtling, der im Besitz eines Trainerscheins ist, leitet als Honorarkraft zusammen mit einem Sozialarbeiter die Flüchtlinge an.

Auf Initiative des Sportbüros wurden alle Sportvereine im Rahmen einer Informationsveranstaltung gebeten, sich aktiv in die Unterstützung der Flüchtlingsbetreuung einzubringen. Alle teilnehmenden Vereine erklärten dazu ausdrücklich ihre Bereitschaft. Daraus ergab sich die Organisation eines Sportschnuppertages am 09.06.2015 auf



Sportangebot in einem Übergangwohnheim für Flüchtlinge

der Sportanlage Schützenstraße. Federführend vom FSV Mädchenpower organisiert, wurden unterschiedliche Sportarten auf der Platzanlage und in der Turnhalle gezeigt und angeboten. Mehr als 60 Flüchtlingskinder nahmen an der Veranstaltung teil. Der Kanuclub organisierte vor den Sommerferien mit großem Erfolg einen Schnupperkurs auf dem Elbsee. Ziel des Vereins ist, ein besonderes Programm regelmäßig anzubieten. Am 19.06.2015 fand in Trägerschaft des TuS Hilden ein Mitmachzirkus in der Turnhalle Beethovenstraße statt.

Dass in Hilden innerhalb so kurzer Zeit eine solche Infrastruktur aufgebaut werden konnte, kann wesentlich auf zwei Dinge zurückgeführt werden:

- Sicherlich gibt es ein „kollektives Bewusstsein“ dafür, dass sich Versäumnisse der Vergangenheit hinsichtlich Integration nicht wiederholen sollen.
- In Hilden gibt es seit etlichen Jahren ein System der Integrationsförderung, der Förderung von Migrantenvereinen, der politischen Partizipation in Migrantenvertretungen und eine große Sensibilität für das Thema Integration, schon bevor es in den Schlagzeilen war, was eine gute Voraussetzung für die Integration von Menschen war, die nun als Flüchtlinge nach Hilden kommen.

Ein Beispiel für die Wichtigkeit bürgerschaftlichen Engagements: Im Jahr 2013 jährte sich zum 75. Mal die Reichspogromnacht, in der in Hilden sieben Menschen ermordet worden waren. Der Arbeitskreis „Stolpersteine in Hilden“ und das Jugendparlament luden aus diesem Anlass zu einer Begehung der Stolpersteine ein, wo der Opfer gedacht und an ihr Schicksal erinnert wurde.



Die Stadt Hilden hat sich frühzeitig für die in ihr lebenden Migrantinnen und Migranten engagiert, lange bevor im Jahr 2005 das Strategiepapier „Integration ist machbar!“ durch den Rat der Stadt Hilden verabschiedet wurde und lange bevor der Begriff der Integration verwandt wurde, um Zuständigkeiten, Dienststellen oder Projekte dieses Zusammenhangs ausdrücklich zu benennen.

Beispiele für die lange Tradition der Hildener Integrationsarbeit, die die Kontinuität eines kooperativen, partnerschaftlichen und weltoffenen Klimas in Hilden verdeutlichen, sind:

- Einführung eines Ausländerbeirates Jahre vor der gesetzlichen Pflicht,
- seit Jahren bestehende Förderung von Migrantenvereinen durch die Stadt,
- seit Jahren bestehende „Ausländerberatungsstelle“ (heute Integrationsbüro) in der Stadtverwaltung,
- seit über 30 Jahren die Durchführung des „Fest der Völker“,
- kooperative Umsetzung der Planungen für den Bau der Moschee des türkischen Vereins und des Kulturzentrums des marokkanischen Vereins,
- Betreuung der in Hilden lebenden Flüchtlinge, Spätaussiedler und jüdischen Emigranten durch sozialpädagogische Fachkräfte.

Für eine „strategische Ausrichtung“ der Integrationsarbeit, wie sie durch das Strategiepapier „Integration ist machbar!“ beabsichtigt wurde, gab es also im Jahr 2005 denkbar günstige Voraussetzungen.

Die Notwendigkeit für die Schaffung einer konzeptionellen Grundlage ergab sich aus der gewonnenen Erkenntnis, dass Integration nicht allein „eine Sache von Zeit“ ist, in Anbetracht der Tatsache, dass auch in Deutschland geborene Kinder von Zugewanderten häufig Sprachdefizite und im Durchschnitt auch niedrigere Bil-



Der im Jahr 2014 gewählte Integrationsrat der Stadt Hilden. 6. von rechts: Der Vorsitzende Hamza El Halimi

dungsabschlüsse und geringere Zukunftschancen aufwiesen und aufweisen.

Außerdem sorgten zudem überregionale und internationale Ereignisse (z.B. „11. September 2001“) für eine gesellschaftliche Debatte um „Parallelgesellschaften“ und „Integrationsunwilligkeit“, die eine genauere Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex notwendig machte.

Dass immer mehr Menschen aus „Anwerbeländern“ im Rentenalter in Deutschland blieben, machte deutlich, dass die ursprüngliche Idee eines vorübergehenden Aufenthalts zu Erwerbszwecken keine realistische Perspektive war:

Menschen fühlten sich in Deutschland zu Hause und es kamen Kinder zur Welt, die Deutschland als ihre Heimat betrachteten, weshalb das Wort „Ausländer“ kein geeigneter Begriff mehr war, um die Realität von Menschen zu beschreiben, deren Aufenthalt auf Dauer angelegt ist, die sogar eingebürgert wurden und hier Familien gründeten.

Die Begriffe „Migranten“, „Menschen mit Migrationshintergrund“ und „Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ werden seit geraumer Zeit verwandt, wenn von Menschen die Rede ist, die aus anderen Ländern nach Deutschland kamen, oder von Menschen mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft.

Die neue, bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema Integration, auf konzeptioneller Grundlage, brachte zwangsläufig neue Begrifflichkeiten mit sich, die die vielfältigen Aspekte von „Integration“ verdeutlichen. Der Begriff der „Querschnittsaufgabe“ ist ein solcher Begriff, der von zentraler Bedeutung ist.

Die Aussage „Integration ist eine Querschnittsaufgabe“, wie sie im Strategiepapier „Integration ist machbar!“ getroffen wird, betont die Notwendigkeit der Vernetzung von Integrationsarbeit. Integration ist das Ziel und die Aufgabe der ganzen Gesellschaft, in deren Dienst Verwaltungshandeln steht.



Integrationsförderung wird in Hilden als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe betrachtet. Das beinhaltet auch eine entsprechende Kooperation innerhalb der Verwaltung. Im Jahr 2014 fanden in Kooperation von Seniorenbüro, Integrationsbüro, interkulturellem Berater und Moscheegemeinden Vorträge bei der türkischen und der marokkanischen Gemeinde zum Thema „Demenz“ statt. Hierzu waren Experten als Redner eingeladen worden, die über das Thema in Türkisch und Arabisch referierten.

Unter der Überschrift „Integration ist eine Querschnittsaufgabe“ wurden in Hilden seit Verabschiedung des Strategiepapiers folgende Schritte umgesetzt:

- Einrichtung eines Integrationsbüros, von dem aus die Integrationsarbeit gesteuert wird. Von hier wird ein Newsletter herausgegeben, der über Aktuelles in Bezug auf Integration und Migration in Hilden berichtet. Hierdurch werden ca. 800 Adressaten erreicht,
- die Amtsleitungen der Verwaltung wurden durch den damaligen Bürgermeister zu Integrationsbeauftragten für ihre Ämter ernannt,
- die Stadt hat die Stelle eines interkulturellen Beraters eingerichtet, an den sich Institutionen und Einzelpersonen wenden können,
- in der Stadtbücherei ist eine Kollegin ausdrücklich zuständig für Angelegenheiten, die „Integration“ betreffen,
- seit dem Jahr 2006 gibt es den „Maßnahmenkatalog Integration“, ein Budget, aus dem jährlich Integrationsprojekte von Ämtern und freien Trägern ermöglicht oder bezuschusst werden,
- interkulturelle Kompetenz ist Thema in der Ausbildung bei der Stadt Hilden,
- jährliche Verleihung des Förderpreises Integration,
- Unterstützung neuer Migrantenselbstorganisationen, die sich ausdrücklich im Bereich Bildung engagieren,



In Kooperation mit dem Griechisch Deutschen Freundeskreis PHILIA Hilden e.V. konnte die Volkshochschule Hilden-Haan im Jahr 2014 einen Griechischkurs anbieten. Links die Vorsitzende des Vereins Frau Eftalia Banti.

Im Jahr 2008 gewann die Stadt Hilden den Landespreis Integration mit einer Projektidee aus dem Stadtarchiv: Für die Realisierung der Video-Dokumentation „Wie war das noch damals? Geschichten der Zuwanderung“ erhielt die Stadt € 12.000,-- aus der Landeskasse.



Aus der Hand des damaligen Integrationsministers Armin Laschet erhielt die Stadt Hilden den Landespreis Integration 2008.

Die Instrumentarien und Strukturen, die seit der Umsetzung des Strategiepapiers „Integration ist machbar!“ auf den Weg gebracht wurden, haben wirkungsvoll die Integration von zugewanderten Menschen gefördert.

Neben dieser individuellen Förderung ist ein Netzwerk von Akteuren entstanden, die der Integration in Hilden ein Gesicht geben und die dazu beitragen, dass in Hilden Weltoffenheit gelebt wird.

Es folgt eine Kurzdarstellung der wichtigsten Institutionen, Strukturen und sonstigen „Pfeiler“ der Hildener Integrationsarbeit.

Es sind dabei lediglich die genannt, bei denen Integration im Mittelpunkt steht. Selbstverständlich leisten darüber hinaus auch die Akteure einen wertvollen Beitrag, bei denen Integration „ganz nebenbei“ geschieht, die hier aus Platzgründen nicht genannt werden können, da es sich um zahlreiche gesellschaftliche Institutionen handelt, letztendlich alle die, die Menschen miteinander verbinden oder Wissen vermitteln.

Das Integrationsbüro:

Das Integrationskonzept beschreibt die folgenden Kernaufgaben des Integrationsbüros:

- Individuelle Integrationsberatung und Koordination der internen und externen Integrationsangebote, Betreuung und Begleitung des Netzwerkes der Fachdienste und freien Träger,
- Prozessbegleitung, Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationskonzeptes,
- Geschäftsstelle für den Integrationsrat,

- Anlaufstelle für alle Fragen des interkulturellen Zusammenlebens und der Integration,
- Initiierung neuer integrationsfördernder Maßnahmen,
- Vorlage eines Integrationsberichtes, der alle zwei Jahre erstellt wird,
- Herausgabe des Newsletters „Integrationsbüro Hilden online-aktuell“ ca. vier Mal pro Jahr,
- Betreuung der Bewohner der städtischen Übergangsheime der Bereiche Flüchtlinge, jüdische Emigranten und Spätaussiedler,
- Umsetzung und Organisation des jährlichen „Maßnahmenkatalogs Integration“,
- Organisatorische Umsetzung der jährlichen Preisverleihung des „Förderpreises Integration“.

Das Integrationsbüro umfasst 3 1/2 Stellen und ist angesiedelt in der Abteilung „Besondere soziale Dienste“ des Amtes für Soziales und Integration.

Der Integrationsrat:

Der Integrationsrat ist das einzige, ausschließlich durch die hier lebenden Migrantinnen und Migranten demokratisch legitimierte Gremium der Stadt Hilden. Am 25. Mai 2014 fanden in Hilden die Wahlen zum Integrationsrat statt. Seit 1994 ist durch die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen die Bildung einer Migrantenvertretung vorgeschrieben. Der Integrationsrat setzt sich besonders nachdrücklich für die gesellschaftliche Partizipation, Integration und andere Belange der Menschen ein, die aufgrund unterschiedlicher Gründe aus anderen Ländern nach Hilden kamen oder die aus Familien mit Migrationshintergrund stammen. Er erfüllt eine wichtige Querschnittsfunktion, indem er dafür sorgt, dass die Interessen aller Migrantinnen und Migranten bei der politischen Willensbildung im Rat angemessen berücksichtigt werden. Er trägt zur Verbesserung der Situation der Migrantinnen und Migranten in Hilden bei. Er hilft somit, das Miteinander der verschiedenen Kulturen innerhalb dieser

Gesellschaft zu verbessern. Der Integrationsrat setzt sich aus 12 gewählten Vertreterinnen und Vertretern zusammen und aus 6 Ratsmitgliedern (je einem Mitglied jeder im Rat vertretenen Fraktion). Sie alle sind stimmberechtigt. Außerdem nehmen Vertreterinnen und Vertreter der in Hilden ansässigen Wohlfahrtsverbände beratend an den Sitzungen teil. Der Integrationsrat kann sich mit allen Angelegenheiten der Stadt befassen – also nicht nur mit „migrantenspezifischen“ Fragestellungen und Problemen. Seine Anregungen und Stellungnahmen sind dem Rat oder einem Ausschuss vorzulegen. Ebenso kann er vom Rat oder von der Verwaltung um Stellungnahme zu bestimmten Fragen gebeten werden. Der Vorsitzende (oder ein anderes vom Gremium benanntes Mitglied) ist berechtigt, bei der Beratung dieser Anregungen teilzunehmen und sie zu begründen.

Der Hildener Integrationsrat ist Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Migrantvertretungen NRW (LAGA).

Die Mitglieder des Integrationsrates stehen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Die Termine der Sitzungen des Integrationsrates werden rechtzeitig in der Hildener Presse bekannt gegeben.

Beirat für Flüchtlings-, Vertriebenen- und Spätaussiedlerfragen:

Die Aufgabe des „Vertriebenenbeirates“, der aus sieben Mitgliedern besteht, ist es, den Rat und die Verwaltung der Stadt Hilden zu unterrichten und zu beraten. Er soll die Vertriebenen, Flüchtlinge und Spätaussiedler beraten, ihre Interessen in der Öffentlichkeit vertreten und bei ihnen Verständnis für die Maßnahmen der Behörden wecken.

In enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der Einrichtungen und Organisationen für Vertriebene, Flüchtlinge und Spätaussiedler wirkt er bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen und Programmen mit. Außerdem kann der Beirat mit eigenen Veranstaltungen bildend, informierend und unterhaltend auftreten.

Die Mitglieder des Vertriebenenbeirates werden von der Delegiertenkonferenz der im Handlungsfeld tätigen Verbände und Organisationen gewählt.



Mohammed Assila ist interkultureller Berater der Stadt Hilden. Für sein besonderes Engagement erhielt er aus der Hand von Bürgermeisterin Birgit Alkenings den Förderpreis Integration für das Jahr 2014.

Der Interkulturelle Berater:

Mohammed Assila ist interkultureller Berater der Stadt Hilden. Seine Tätigkeit richtet sich an marokkanische bzw. muslimische Familien und an Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer und an sozialpädagogische Fachkräfte, ebenso an Institutionen wie Migrantenvereine, Schulen, Kitas und Behörden. Er leistet individuelle Beratungsarbeit, vermittelt Hilfen bei Behördenangelegenheiten und ist zur Steuerung der stadtweiten Integrationsarbeit mit allen entsprechenden Akteuren vernetzt - selbstverständlich auch mit dem Integrationsbüro, mit dem eine enge Zusammenarbeit erfolgt. Die Honorarstelle „Interkultureller Berater“ ist beim Amt für Jugend, Schule und Sport, dort im Stellwerk, angesiedelt.

In den letzten beiden Jahren stand die Beratung neu nach Hilden zugezogener Familien aus Spanien und Syrien im Mittelpunkt der Arbeit. Die in der Wilhelm-Fabry-Realschule/Sekundarschule und im Stellwerk installierte Sprechstunde wurde nicht nur von Lehrkräften und Eltern, sondern auch von anderen Ratsuchenden wie z.B. Einzelpersonen und Moscheevereinen wahrgenommen.

Ein anderer Schwerpunkt der interkulturellen Beratung besteht nach wie vor darin, die Kooperationen der muslimischen Vereine mit der Stadtverwaltung (z.B. den Runden Tisch gegen Extremismus) beratend und steuernd zu begleiten.

Förderungswürdige Migrantenvereine in der Stadt Hilden:

Früh entschloss sich die Stadt Hilden dazu, Migrantenvereine zu unterstützen. Im Jahr 1989 beschloss der Rat der Stadt Hilden Richtlinien, nach denen Migrantenvereine gefördert werden. Seit jeher sind die Migrantenvereine Ansprechpartner bei der Planung der Integrationsarbeit, ebenso wie Kooperationspartner bei der Durchführung des Fest der Völker, das zweijährlich in der Innenstadt veranstaltet wird.

Die Bedeutung der Vereine als Partner bei der Integrationsplanung hat seit der Verabschiedung des Integrationskonzeptes im Jahr 2005 zugenommen. Vorsitzende und Mitglieder der Vereine betei-

gen sich aktiv an Konferenzen und Projekten.

Zu den förderungswürdigen Migrantenvereinen in der Stadt Hilden gehören:

- PHILIA Griechisch Deutscher Freundeskreis Hilden e.V.
- Circolo Italo-Tedesco Hilden (CITH) e.V.
- Jugoslawisch Deutscher Kulturverein Hilden e.V.
- Islamisch-Marokkanisches Kulturzentrum e.V.
- Uniao Portuguesa Hilden e.V.
- Slowenischer Kultur– und Sportverein Maribor e.V.
- Spanischer Familienverein in der Stadt Hilden e.V.
- DITIB - Türkische Islamische Gemeinde zu Hilden e.V.
- WiD - Wir in Deutschland e.V.



Die Moscheegemeinden der Marokkaner und der Türken luden alle Flüchtlinge, unabhängig von ihrer Konfession, in ihre Vereinsheime ein:

Oben: Die Marokkaner feierten ein Sommerfest. Unten: Die Türken feierten gemeinsam mit den Flüchtlingen das islamische Opferfest.

Die Einladungen zu beiden Veranstaltungen wurden von vielen Menschen dankbar angenommen.



Selbstverständlich sind die Hildener Migrantenvereine nicht nur wertvolle Partner bei der Planung der Integrationsarbeit. Mit zahlreichen Veranstaltungen, die sie ausrichten, allen voran das Fest der Völker (oben), bereichern sie auch das kulturelle Leben in der Stadt. Unten: Gäste beim Fastenbrechen im Ramadan beim Islamisch-Marokkanischen Kulturzentrum



Die Stadtbücherei Hilden:

Die Stadtbücherei engagiert sich in besonderer Weise im Bereich der interkulturellen Bildung. Eine Mitarbeiterin ist zuständig für Aufgaben und Projekte, die das Thema Integration betreffen. Folgendes hält die Stadtbücherei für ihre Kundinnen und Kunden bereit:

- Medien für die Lese- und Sprachförderung: neben Bilderbüchern stehen viele Spiele und weitere Fördermaterialien zur Verfügung, auch zwei- und mehrsprachige Medien in den Sprachen Arabisch, Französisch, Russisch und Türkisch,
- fremdsprachige erzählende Literatur für Kinder und Erwachsene in Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch,
- Sprachführer und Kursmaterial der VHS-Kurse u.a. für „Deutsch als Fremdsprache“ Sprachlehrbücher und Sprach-CDs / CD-ROMs“,
- Belletristik für Jugendliche und Erwachsene sowie Ratgeberliteratur in leichter Sprache,
- Leitfaden zur Bibliotheksbenutzung und Flyer in leichter Sprache, geprüft durch die Agentur „Leicht gesagt – Agentur für leichte Sprache“,
- spezielle Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Menschen mit Migrationshintergrund, auf Wunsch in leichter Sprache, unterstützt durch Bildmaterialien,
- Auf- und Ausbau von Kontakten zu den unterschiedlichen kulturellen Gruppen und Vereinen vor Ort.

In der Stadtbücherei findet seit dem Jahr 2010 der Festakt zur Verleihung des Förderpreises Integration statt.

Kulturamt:

Die Reihe "Kultur der Länder" des Kulturamtes ermöglicht die Begegnung mit kulturellen Beiträgen fremder Länder. Regelmäßig finden im Bürgerhaus zu diesem Thema Kunstausstellungen, literarische Begegnungen, zweisprachige Lesungen und Konzerte statt.

Die Veranstaltungen werden zum Teil mit den Hildener Migrantenvereinen organisiert und durchgeführt.



Internationaler lyrischer Herbst „Miteinander in Hilden“

10. Oktober 2015, 19 Uhr
Alter Ratssaal, Bürgerhaus

Kulturamt

Einladung zu der Kooperationsveranstaltung „Internationaler lyrischer Herbst“ des Kulturamtes und des Jugoslawisch Deutschen Kulturvereins Hilden e.V.



Die Volkshochschule Hilden-Haan:

Die VHS ist derzeit einziger Anbieter von Integrationskursen in Hilden. In der großen Angebotspalette der VHS befanden sich im Sommersemester 2015 u.a. 45 Kurse zum Erlernen / Verbessern der deutschen Sprache.

Das Familienbildungswerk des Deutschen Roten Kreuz:

Im Familienbildungswerk sind 1,5 hauptamtliche Kräfte beschäftigt, zusätzlich engagieren sich über 50 ehrenamtliche Kursleiterinnen. In ca. 3000 Unterrichtsstunden pro Jahr erreicht das DRK-Familienbildungswerk Menschen von 0 bis weit über 80 Jahren. Ziel des Bildungswerkes ist, Menschen im Bereich der sozialen Kompetenz zu unterstützen. Im Bereich der Integration engagiert sich das DRK-Familienbildungswerk durch die Organisation sog. Rucksack-Sprachfördergruppen, von Eltern-Kind-Gruppen nach dem „Griffbereit“ Programm (Muttersprachenkompetenz), eines Sprachkurses für Frauen, eines Sportangebotes für muslimische Frauen und die Durchführung des „internationalen Müttercafés“, wo aktuelle Themen unter Gesprächsleitung auf deutscher Sprache erörtert werden.



**Bildungs- und Erziehungsverein
Hand in Hand e.V.**

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.:

Im Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. haben sich Lehrer und Eltern organisiert, um sich in den Bereichen Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung zu engagieren. Darüber hinaus werden Eltern in Seminaren zu verschiedenen Themen in ihrer Kompetenz gestärkt. Hand in Hand e.V. versteht sich ebenso als Mittler zwischen Eltern, Schulen, Behörden und anderen Institutionen und als deren Partner. Für seine Arbeit wurde der Verein mit dem Förderpreis Integration der Stadt Hilden für das Jahr 2010 ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2013 ist der Verein Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG.

Die Lernpaten Hilden:

Seit dem Jahr 2008 existiert das Projekt „Lernpaten Hilden“. In Zusammenarbeit mit 11 Hildener Schulen bieten 42 ehrenamtliche Lernpaten lernschwachen Kindern der ersten bis siebten Klassen Unterstützung im Schulalltag. Zwei Mal pro Woche, für jeweils eine Stunde, treffen die Lernpaten mit „ihren Kindern“ in einem Raum zusammen, der von der Schule bereitgestellt wird. In dieser 1:1 Situation kann effektiv an den schulischen Leistungen gearbeitet werden. Das Projekt hat sich in den sieben Jahren seines Bestehens erstaunlich professionalisiert, obwohl es nach wie vor allein von ehrenamtlichen Kräften getragen wird. Das Projekt war ursprünglich nicht als „Integrationsprojekt“ gedacht, es war nie ausschließlich an Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund adressiert. Selbstverständlich beschleunigt es aber die Integration von Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, weshalb das Projekt den Förderpreis Integration der Stadt Hilden für das Jahr 2013 erhielt. Mittlerweile erhalten die Lernpaten z.B. durch Fachvorträge eine Fortbildung, um ihrer Tätigkeit qualifizierter nachkommen zu können. Ziel der Initiative ist „nicht aus schlechten gute Schüler zu machen, sondern etwas bessere“. Die Lernpaten sind übrigens kein eingetragener Verein – das Engagement der Ehrenamtlichen sollte von Anfang an zu 100% der inhaltlichen Arbeit zugutekommen. Organisatorisch findet deshalb eine Kooperation mit der Stadtbücherei statt.

Leider verstarb Anfang September 2015 die Mitbegründerin der Lernpaten Frau Traude Schaper. Ihrem Engagement und ihrer sympathischen Art, auf Menschen zuzugehen, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Integrationscafé:

Im Integrationscafé treffen sich Senioren aus verschiedenen Ländern um gemeinsam Kaffee zu trinken, zu erzählen und sich auszutauschen. Gemeinsames Kochen, Feste feiern und Ausflüge in die Umgebung gehören auch zum Programm. Das Integrationscafé findet jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat statt.



Die Lernpaten erhielten den Förderpreis Integration für das Jahr 2013 der Stadt Hilden.



Der Christlich-Muslimische Dialog erhielt den Förderpreis Integration 2009 der Stadt Hilden.

Christlich-Muslimischer Dialog:

Den Christlich-muslimischen Dialog in Hilden gibt es seit November 2006. Er begann damals mit einem vorsichtigen gegenseitigen Kennenlernen unter dem Titel „Muslime in Deutschland – wie sieht unsere (gemeinsame) Zukunft aus?“. Seitdem treffen sich Christen und Muslime viermal jährlich, immer abwechselnd in Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde Hilden und der Emir Sultan Moschee, zu anregenden Dialogabenden. Thematische Schwerpunkte liegen dabei einerseits auf den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Christentum und Islam, andererseits aber auch auf der Betrachtung kontroverser oder gesellschaftspolitischer Themen im Lichte der Religionen.

Im Jahr 2015 fanden/finden folgende Veranstaltungen statt:

- Bewahrung der Schöpfung (11.03.2015)
- Beten (20.05.2015)
- Pilgern (02.09.2015):
- Flüchtlinge in Bibel und Koran (02.12.2015):

Der Maßnahmenkatalog Integration:

Seit dem Jahr 2006, im Anschluss an die Verabschiedung des Integrationskonzeptes „Integration ist machbar!“, beschloss der Rat jährlich die Bereitstellung von Mitteln zur Förderung der Integrationsarbeit. Jährlich ruft das Integrationsbüro Ämter, Vereine, Wohlfahrtsverbände und andere Institutionen zur Durchführung integrativer Maßnahmen auf, die aus diesem Topf gefördert werden können. Ca. € 22.500,— war die Fördersumme in den letzten Jahren. Damit wurden zwischen 2006 und 2015 ca. 185 Maßnahmen und Projekte gefördert, hauptsächlich die Bereiche Sprache und Bildung betreffend, aber auch kulturelle oder sportliche Aktivitäten. . Im Jahr 2015 wurden aus dem Topf erstmalig Mittel bereitgestellt, um, in Kooperation mit der Volkshochschule Hilden- Haan, einen Deutschkurs für Flüchtlinge anbieten zu können. Kurz: Die Fördermittel des Maßnahmenkatalogs Integration erreichen alle gesellschaftlichen Bereiche - Jung und Alt, Frau und Mann.

Newsletter „Integrationsbüro Hilden online-aktuell“:

Hinter der Idee zu dem Newsletter, der seit dem Jahr 2005 erscheint, stand das Bestreben, Informationen zu den Themen „Integration“ und „Migration“ mit lokalem Bezug aufzubereiten. Akteure der Integrationsarbeit haben ein Forum, in dem sie über ihre Arbeit und ihre Projekte berichten können. 41 Ausgaben wurden bereits veröffentlicht, der Verteiler wuchs auf ca. 900 Adressaten an, von denen das Medium 800 Personen und Institutionen per Email beziehen und 100 in Druckform.

Amt für Jugend, Schule und Sport:

Das Amt für Jugend, Schule und Sport ist das mitarbeiterstärkste Amt der Verwaltung und selbstverständlich - mit seinen zahlreichen Abteilungen - in unterschiedlichen Zusammenhängen in die Integrationsarbeit involviert. Auf die Aktivitäten des „Stellwerks“, bezogen auf die Arbeit mit Flüchtlingen, wurde bereits eingegangen. Hier ein anderes Beispiel, bei dem das Amt federführend bei der Organisation einer Veranstaltung war:

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Amtes zum Thema Inklusion hat im April ein Infoabend mit dem Schwerpunkt „kulturelle Vielfalt als ein Gedanke von Inklusion“ stattgefunden.

Eingebettet in unsere unterschiedliche Arbeits- und Lebenswelten (Familie, Beruf, nationale Herkunft und vieles mehr) sind wir in unserem Denken, Fühlen und Handeln „kulturell geprägt“. Angesichts der zunehmenden Komplexität im gesellschaftlichen Miteinander braucht es daher ein Klima, das von Offenheit, Respekt und Empathie geprägt ist.

Mit einem Fachvortrag und vielen praktische Übungen für die Berufspraxis hat Herr Dr. Heidari den ca. 45 Teilnehmenden das Konzept der interkulturellen Kompetenz als ein Grundprinzip gegenseitigen Respekts nahegebracht. Inhalte des Abends in der Moschee waren die Definition von Kultur, die Rolle kultureller und familiärer Prägung, die Reflexion des eigenen Umgangs mit Fremdheit, Gründe für kulturelle Konflikte und die Analyse typischer Missver-



Ausgabe Juli / 2015 des Newsletters des Integrationsbüros.

ständnisse im täglichen Zusammentreffen zwischen Erzieherinnen, Lehrerinnen und Eltern von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte. Ergänzend hat Herr Assila, Interkultureller Berater der Stadt Hilden, die Gruppe über die Bedeutung der Moscheen als multifunktionale Zentren informiert. Weitere Inhalte der Veranstaltung:

- Familienstrukturen, moralische Instanzen, Familienaufgaben im interkulturellen Vergleich
- Werte, Erziehungsziele und Erziehungsstile, das Dekodieren von Verhaltensmustern im interkulturellen Kontext
- Interkulturelle Kompetenz in der Sozialpädagogischen Arbeit
- Die Anwendung Interkultureller Kompetenz als Fertigkeit im Umgang mit religiöser und kultureller Vielfalt in der Berufspraxis

Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.:



Der Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. bietet in Hilden die „Migrationsberatung für Erwachsene“ für Zuwanderer ab 27 Jahren an, die über einen gesicherten Aufenthaltsstatus verfügen. Dazu gehören auch anerkannte Flüchtlinge, sowie die im NRW-Kontingent aufgenommenen Flüchtlinge aus Syrien. Das Angebot berät und unterstützt Zuwanderer in ihrem persönlichen Integrationsprozess und beinhaltet folgende Schwerpunkte: Information, Beratung und Orientierung, Vermittlung in Integrationskurse, sozialpädagogische Begleitung von Integrationskursteilnehmern, Beratung zu sozialen Leistungen, Unterstützung bei der beruflichen Integration. Grundlage der Migrationsberatung für Erwachsene ist §45 des Aufenthaltsgesetzes, sowie §1 der Integrationskursverordnung. Das Engagement des Caritasverbandes in der Flüchtlingsarbeit wurde bereits vorne beschrieben.

Die Sprechstunde findet statt:

Donnerstags, 14 bis 16 Uhr, im Haus des SKFM, Kirchhofstr. 18
40721 Hilden.

Runder Tisch gegen Extremismus:

Als im Jahr 2010 öffentlich bekannt wurde, dass in Hilden Personen aufgetreten waren, die salafistischen Kreisen zuzurechnen waren, initiierte die Stadt den „Runden Tisch gegen Extremismus“, der seit 2011 fünf Mal zusammen kam. Die Moscheevereine erklärten, entsprechenden Tendenzen entgegenzutreten zu wollen. Untereinander vereinbarten sie eine engere Vernetzung und Zusammenarbeit im „Netzwerk der Hildener Moscheevereine“.



Erklärung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches

Die Hildener Moscheegemeinden, der Integrationsrat und die Stadtverwaltung Hilden bekennen sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für ein harmonisches, friedvolles und solidarisches Zusammenleben in der Stadt. Dieses Bekenntnis drückt sich in einer Kooperation und einem kontinuierlichen Dialog aus, die darauf ausgerichtet sind, den Frieden, die Harmonie, das Miteinander, die Partizipation und die Vielfalt in der Stadt Hilden zu fördern, gleichzeitig Bestrebungen entgegenzutreten, die das positive Klima in der Stadt zu zerstören oder zu belasten versuchen. Dies beinhaltet die gemeinsame Überzeugung, zusammen extremistischen Tendenzen, seien sie politischer, religiöser, rassistischer oder sonstiger Art, entschieden zu begegnen. Wir sind davon überzeugt, dass es uns durch unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit, unsere Sensibilität und unsere Wachsamkeit gelingt, unserer Verantwortung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt gerecht zu werden.

► „Der Marokkanische Freundeskreis wird Extremisten keinen Raum geben. Unser Haus ist für Menschen aller Glaubensrichtungen und Weltanschauungen offen, aber nicht für Extremisten.“ (Mohamed Bouziani, Vorsitzender des Islamisch-Marokkanischen Kulturzentrums e.V.)

► „Die Türkisch-Islamische Gemeinde distanziert sich ausdrücklich von Extremismus. Seit Gründung unserer Moschee betreiben wir eine offene Arbeit, die auf Dialog ausgerichtet ist. Dieses Engagement setzen wir fort.“ (Erhan Akyol, Vorsitzender der DITIB – Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Hilden e.V.)

► „Als Bürger dieser Stadt sind wir bereit zur Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt und unseres Landes. Islam bedeutet Frieden. Muslime müssen alle Menschen unabhängig von ihrer Religion respektieren.“ (Ahmed Tazi, Vorsitzender der Islamischen Gemeinde e.V.)



Birgit Alkenings

Birgit Alkenings,
Bürgermeisterin

Reinhard Gatzke

Reinhard Gatzke,
Sozialdezernent

Marie-Thérèse Barbezat-Rosdeck

Marie-Thérèse Barbezat-Rosdeck,
Leiterin des Amtes für Soziales
und Integration

Michaela Neisser

Michaela Neisser, Amt für Soziales
und Integration

Tobias Wobisch

Tobias Wobisch, Integrationsbüro

Noosha Aibel

Noosha Aibel, Leiterin des Amtes
für Jugend, Schule und Sport

Mohammed Assila

Mohammed Assila, Interkultureller
Berater der Stadt Hilden

Abdelhakim El Majjaoui

Abdelhakim El Majjaoui, Imam der
Islamischen Gemeinde e.V.

Abdelhamed Azmaa

Abdelhamed Azmaa,
Islamisch-Marokkanisches
Kulturzentrum e.V.

Mohamed Bouziani

Mohamed Bouziani, Vors. des
Islamisch-Marokkanischen
Kulturzentrums e.V.

Erhan Akyol

Erhan Akyol, Vorsitzender der
Türkisch-Islamischen Gemeinde e.V.

Hamza El Halimi

Hamza El Halimi, Vorsitzender des
Integrationsrates

Matthias Klima

Matthias Klima, stellv. Vorsitzender
des Integrationsrates

Mustafa Güney

Mustafa Güney, Imam der
Türkisch-Islamischen Gemeinde e.V.

SadiK Bouzian

SadiK Bouzian, Islamisch-Marokkanisches
Kulturzentrum e.V.

Salid Azmaa

Salid Azmaa, Islamisch-Marokkanisches
Kulturzentrum e.V.

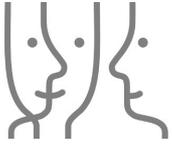
Youssef Hamad

Youssef Hamad, Imam des
Islamisch-Marokkanischen Kultur-
zentrums e.V.

Ahmed Tazi

Ahmed Tazi, Vorsitzender der
Islamischen Gemeinde e.V.

In der 5. Sitzung des „Runden Tisches gegen Extremismus“, am 19.03.2015, in den Räumen des Islamisch-Marokkanischen Kulturzentrums e.V. an der Tellingstraße, erneuerten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erklärung aus dem Jahr 2011.



Evangelische
Erwachsenen
Bildung

Evangelische Kirche / Evangelische Erwachsenenbildung:

Im Jahr 2015 wurde erstmals ein dichtes Netz von Sprachkursen für die in Hilden lebenden Flüchtlinge installiert. Zum ersten Mal war es in diesem Jahr möglich, allen Flüchtlingen, die Interesse hatten, einen Platz in einem Sprachkurs anbieten zu können. Neben den Kursen der VHS bot die Evangelische Erwachsenenbildung ab dem Sommer über 10 Kurse an, die von ehrenamtlichen Kräften geleitet wurden. Die Organisation ist außerdem in der Betreuung der Flüchtlinge engagiert, die seit August 2015 in der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule untergebracht sind. Das Engagement der evangelischen Kirche in der Flüchtlingsarbeit wurde bereits vorne beschrieben

Die Johanniter:

Am 4. August 2015 wurden die Johanniter von der Stadt Hilden beauftragt, innerhalb von 24 Stunden eine Notunterkunft für 150 Menschen in der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule herzurichten. 25 Johanniter waren innerhalb kürzester Zeit einsatzbereit: Sie kauften Bettwäsche, Handtücher und Hygieneartikel ein und stellten Feldbetten, Stühle und Schränke in den ehemaligen Klassenzimmern auf. Am Nachmittag des 5. August war alles bereit, und am späten Abend trafen 132 Flüchtlinge ein. Weitere 18 Personen kamen ein paar Tage später kurzfristig dazu. 8-10 Johanniter sind seit dem 5. August täglich vor Ort, um die Menschen zu betreuen. Die ehrenamtlichen Kräfte leisten ihre Dienste in ihrer Freizeit, ihrem Urlaub oder werden zum Teil von der Arbeit für diesen Dienst freigestellt. Zwischenzeitlich sind die Johanniter in der gleichen Weise auch in einer zweiten Erstaufnahmeeinrichtung in Hilden aktiv, die von der evangelischen Kirche betrieben wird. Auch auf dieses Engagement der Johanniter wurde bereits zuvor eingegangen.

Der Förderpreis Integration der Stadt Hilden:

Im Jahr 2007 beschloss der Rat der Stadt die Vergabe des Förderpreises Integration, der an Einzelpersonen oder Gruppen, Haupt- oder Ehrenamtler, Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund



verliehen wird, die sich in Zusammenhang mit „Integration“ vorbildlich engagieren oder deren Biografie vorbildhaft ist. Der Förderpreis Integration ist mit € 800,— dotiert. Die Frist zur Einreichung von Vorschlägen zur Verleihung des Förderpreises Integration für das Jahr 2015 ist am 15. Oktober abgelaufen - die Jury wird bis zum Ende des Jahres die Entscheidung über die Vergabe getroffen haben.

Bisherige Preisträger des Förderpreises Integration:

- 2008: Frau Atike Sezek, Frau Misbahia El Mokhtari
(beide aktiv in der „Rucksack-Sprachförderung“)
- 2009: Christlich - Muslimischer Dialog
- 2010: Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.
Internationaler Frauentreff, Anabela Barata (Ehrenpreis)
- 2011: Hasan Yaranli, Begründer, einer Freizeit-Fußballgruppe
- 2012: Mohamed Bouziani, langjähriger Vorsitzender des
Islamisch-Marokkanisches Kulturzentrums e.V.
- 2013: Lernpaten Hilden, ehrenamtliche initiative zur Verbesserung
des Schulerfolgs von lernschwachen Kindern
- 2014: Mohammed Assila, Interkultureller Berater der Stadt Hilden



Verleihung des Förderpreises Integration für das Jahr 2011. Hasan Yaranli erhielt den Preis aus der Hand des stellv. Bürgermeisters Rudi Joseph.



Das Hildener Fest der Völker wurde vor mehr als 30 Jahren zum ersten Mal veranstaltet, um dem Kennenlernen und der Verständigung zu dienen. Heute ist geradezu der Inbegriff dafür, dass dieses Ziel in Hilden längst erreicht wurde, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft sich positiv ergänzen. Bild rechts: Die Vorsitzende des Vereins „Wir in Deutschland e.V.“ Frau Kateryna Scheremeta (links) am Stand des Vereins auf dem Fest der Völker 2015.



Der Vorsitzende des Italienisch-Deutschen Vereins „Circolo Italo Tedesco Hilden e.V.“ Gabriele Schifano (2. v. l.) mit dem Kulturbeitrag des Vereins auf dem Fest der Völker 2015 - dem „singenden Koch“ Albino Casalucci und seiner Band.

Stadt Hilden
Amt für Soziales und Integration
Integrationsbüro
Tobias Wobisch
Am Rathaus 1
40721 Hilden
Tel. 02103 72-561
tobias.wobisch@hilden.de
www.hilden.de

